



Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg

Donnerstag, 11. Juli 2019

Nr. 13

92. Jahrgang

8049 Zürich

Auflage 13 200



Eidg. dipl. Zahnarzt Fachzahnarzt für Oralchirurgie Allgemeine Zahnmedizin SSO

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11 www.grilec.ch

INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich Harper's Basic English, Zürich-Höngg Rufen Sie uns an: Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch



Online seit 9. Juli 2019

Eine neue Quartierbeiz für den Rütihof

Seit die Filiale der Bäckerei Keller im vergangenen Oktober wegen Konkurses schliessen musste. gibt es im Rütihof weder ein Café noch ein Restaurant. Viele Quartierbewohner*innen vermissen dies schmerzlich. Jetzt entsteht das CaRaRe.

Der Rütihof ist zwar fast so etwas wie ein eigenes kleines Dorf für sich - doch an Infrastruktur mangelt es dem Dörfchen gewaltig. Im Dezember 2017 meldete das Restaurant Rütihof Konkurs an, im darauffolgenden September wurde auch das Ladenlokal der Bäckerei an der Endstation des 46ers vom Konkursamt geschlossen. Seither stehen beide Lokalitäten leer und den Ouartierbewohner*innen bleibt nichts Anderes übrig, als ins Frankental, ins Zentrum von Höngg oder zum Grünwald zu pilgern, wenn sie sich gemütlich auf einen Kaffee treffen wollen oder mal keine Lust haben zu kochen.

Unsichtbare Spange



Dr. Christoph Schweizer Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich Tram 13. Bus 46 (Schwert) Parkplatz 044 341 53 11, www.drschweizer.ch



Eine Beiz für alle Fälle

Aminul Islam und Dagmar Schräder haben sich nun entschieden, diesem Missstand Abhilfe zu verschaffen. Gemeinsam übernehmen sie die ehemalige Filiale der Bäckerei Keller und eröffnen hier Anfang August das «CaBaRe Café-BarRestaurant». Sie wohnen selbst

Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin Implantologie Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller Zürcherstrasse 13 8102 Oberenastringen Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

mit ihren vier Kindern im Rütihof und haben deshalb eine ziemlich

Inhaltsverzeichnis

3
5
7
8
9
11
11
12
13
14
14
15
20
22
23
29
31
32
32

Höngg aktuell

Schluss auf Seite 3 Liste der Anlässe ab Seite 13



- Verbot von staatlichen Beihilfen durch die Kantone
- Mehr Einwanderung
- Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 15%
- Abschaffung der direkten Demokratie

Wer das nicht will, wählt SVP. Wir kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Schweiz! Ich wott's. Ich wähl's. Liste 1



SVP des Kantons Zürich, Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf, www.svp-zuerich.ch Mit einer Spende auf PC 80-35741-3 unterstützen Sie den Wahlkampf der SVP.

Seniorin sucht eine 2-Zimmer-Wohnung in Höngg, Am Wasser oder im Wingert. Tel. 078 645 57 19

Wir vermieten per 1.09.2019 oder nach Vereinbarung im Herzen von Höngg (Nähe Meierhofplatz) in unserem kleinen MFH, charmante und heimelige

4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung (103 m²)

im 2. OG, teilw. Dachgeschoss, ganze Wohnung Laminatböden, offene Küche, Bad/WC mit Tageslicht, sep. WC, Cheminée, (kein Lift und Balkon)

Kontakt ab 15. Juli: Margrit Huber Telefon 077 525 77 46

Miete Fr. 2250.- inkl.

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planauflage (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die

postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planauflage: 28. 6. 2019 bis 18. 7. 2019

Limmattalstrasse 123, Umbau Wohnhaus Casa von Muralt, Umnutzung von Waschen zu Aufenthaltsraum im 1. Untergeschoss, 6 neue Dachflächenfenster (unter Denkmalschutz), W2bI, Christoph Schweizer Zahno, ProjektverfasserIn: PJ Positor AG, Architekturbüro, Scheuchzerstrasse 64.

Nummer:2019/0367 Kontakt: Amt für Baubewilligungen

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten August

Standferien noch bis Montag, 5. August

Mittwoch, 7. August,

17 bis 19 Uhr

Freitag, 9. August, 17 bis 19 Uhr: 3. Obligatorium

Samstag, 10. August, 9 bis 12 Uhr: 4. Obligatorium

Mittwoch, 14. August, 17 bis 19 Uhr: Hans-Waldmann-Training und Helfer-Vorschiessen

Freitag, 16. August, 17 bis 19 Uhr: 5. Obligatorium

Samstag, 17. August, 8.30 bis 12 Uhr: Hans-Waldmann-Schiessen Sonntag, 18. August, 10 bis 12 Uhr: Hans-Waldmann-Schiessen Mittwoch, 21. August, 17 bis 19 Uhr Freitag, 23. August, 17 bis 19 Uhr: 6. Obligatorium

Samstag, 24. August, 9 bis 12 Uhr: 7. Obligatorium

Mittwoch, 28. August, 17 bis 19 Uhr: Rehalp-Vorschiessen

Samstag, 31. August, 14 bis 16 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Gratulationen

Das Glück findest du oft erst, wenn du dich auf den Weg gemacht hast.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren Ihnen zum Geburtstag und wünschen von Herzen, dass Frohsinn, Glück und Gesundheit Ihnen im kommenden Lebensjahr erhalten bleibt.

14. Juli Heidi Vetsch

neidi vetscii	oo Janie
Adelheid Gyr	97 Jahre
15. Juli	
Ernst Stutz	80 Jahre
Hermann Gallizzi	85 Jahre
18. Juli	
Peter Kuriger	80 Jahre
19. Juli	
Erna Yoshitomi	80 Jahre
91 11:	

21. Juli Ottilia Schürmann 96 Jahre 24. Juli

Erika Bühlmann 80 Jahre 96 Jahre Eugen Benz Bernd Mossner 85 Jahre Hans-Rudolf Siegenthaler 90 Jahre

Marie Steiner 90 Jahre 25. Juli Zofia Kolodziejczyk 80 Jahre Monique Zuberbühler 85 Jahre

27. Juli Rosina Brägger 90 Jahre

1. August Mirella Zuliani 85 Jahre 3. August

Enrique Pérez Flores 96 Jahre 4. August

80 Jahre Silvia Reumer 5. August

90 Jahre Lina Fischer

6. August Alfred Eichenberger 85 Jahre

8. August 96 Jahre Max Wehrli

85 Jahra

Josef Kaufmann 80 Jahre 11. August 80 Jahre Irene Vogel Charlotte Rümmeli 95 Jahre Odette Rybi 96 Jahre Maria Neff 98 Jahre 12. August 90 Jahre

99 Jahre

Alfred Waldburger 14. August

erwähnt zu werden.

9. August

Meta Winter

10. August

Erika Gähler 98 Jahre 16. August Käthe Mühlethaler 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Bestattungen

Akermann geb. Englmaier, Aloisia, Jg. 1929, von Zürich und St. Gallen; verwitwet von Akermann-Englmaier, Hans; Riedhofweg 4.

Bianchi, geb. Löfström, Birgit Eva Margareta, Jg. 1941, von Breggia TI; Limmattalstrasse 371.

Lackner, Thomas Bruno, Jg. 1964, von Neckertal-Brunnadern SG; Bergellerstrasse 23.

Müller, Max Walter, Jg. 1947, von Zürich; Vogtsrain 7.

Neuhaus, Emil, Jg. 1924, von Plaffeien FR; Rütihofstrasse 37.

Wolfensberger-Gantenbein,

Hans Rudolf, Jg. 1941, von Zürich; Gatte der Wolfensberger geb. Gantenbein, Verena Elisabeth; Wehrlisteig 19.

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber Quartierzeitung Höngg GmbH Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05 Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R 108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt

Redaktion Fredy Haffner (fh), Verlagsleitung Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung Lina Gisler (lg), Praktikantin E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter Anne-Christine Schindler (acs), Dagmar Schräder (sch)

Druck Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche Inserate und Marketing Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche «Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)

1 Feld auf Innenseite Fr. 42.– 1 Feld Frontseite oben Fr. 150.– 1 Feld Frontseite unten oder letzte Seite unten Fr. 125.–

Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushal in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen



MARIA

GALLAND

- Kosmetik
- Haarentfernung mit Faden
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Nail-Design
- Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin, Make-up Artistin

Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

11.JULI 2019 HÖNGG HÖNGGER 3

Online seit 8. Juli 2019

Nur neue Sieger*innen am Martin Cup

Am Martin Cup galt es nicht nur, sich auf knochentrockenem Rasen um einen Pokal verdient zu machen, sondern wie immer auch zu feiern. Den SVH, das eigene Team, die Freundschaften – und dieses Jahr zum letzten Mal die legendäre Muni-Bar.

Das Turnier am vorletzten Wochenende eröffnete am Freitagabend um 17.30 Uhr die Kategorie A, Firmen, Beizen, Vereine und Freunde. 24 Teams hatten sich angemeldet und kämpften bei noch immer heissen Temperaturen um den Sieg auf dem Rasen – angefeuert von zahlreichen Fans, die am Spielfeldrand für Stimmung sorgten. Nach vielen





«Los Muratores», Doppelsieger am Verkleidungsturnier. Trotz spielbehindernder Mauerkluft siegten sie auf dem Platz und dank ihr «daneben». (Foto: Fredy Haffner)

Schluss von Seite 1

Eine neue Quartierbeiz im Rütihof

genaue Vorstellung davon, was im Quartier gebraucht wird. Während Aminul Islam vier Jahre lang als Koch im Restaurant Rütihof tätig war und daher weiss, welche Gerichte die Rütihöfler*innen am liebsten konsumiert haben, kennt seine Frau Dagmar Schräder die Bedürfnisse des Quartiers nicht nur aufgrund des Familienalltags, sondern auch wegen ihres Engagements in verschiedenen Vereinen wie dem QuarTierhof oder dem Bauspielplatz bestens. «Wir wollen nun mit dem CaBaRe allen Quartierbewohner*innen einen Treffpunkt bieten, an dem sie sich zu Hause fühlen können», erklärt Islam in einem Gespräch vor Ort. «Morgens soll das CaBaRe ein Ort sein, an dem gemütlich Kaffee getrunken und Gipfeli gegessen werden können. Zum Mittagessen wollen wir eine kleine Auswahl einfacher Gerichte anbieten, etwa das beliebte Curry, das auch im Restaurant Rütihof schon grossen Anklang gefunden hat, aber auch täglich wechselnde Tagesmenüs - zum Mitnehmen oder zur Konsumation vor Ort. Nachmittags möchten wir wieder zu Zvieri und Kaffee einladen und am Abend soll es bei uns nicht nur Znacht geben, sondern auch Feierabendbier und Apéro. Freitag und Samstag werden wir bis 22 Uhr geöffnet haben.»

Frisches Gemüse zum Kaffee

Ergänzt wird das Angebot durch ein kleines Sortiment an frischem, unverpacktem Biogemüse und Obst aus der Region. «Wir wollen unser Angebot möglichst nachhaltig gestalten», erläutert Schräder das Konzept. «Dazu gehört nicht nur, dass wir uns Gedanken etwa über die Auswahl der Lieferanten und die mögliche Vermeidung von unnötigen Verpackungen machen, sondern auch, dass wir neben dem Restaurantbetrieb Biogemüse und Obst aus der Region anbieten. Dabei werden wir erst mal klein starten und das Angebot je nach Nachfrage der Kundschaft stetig ergänzen und umbauen», so Schräder weiter. «Wir wünschen uns beispielsweise, bald auch weitere Produkte ohne Verpackung anbieten zu können - wie etwa Mehl, Reis oder Teigwaren.»

Viel Unterstützung von Freunden, Nachbarn und Bekannten

Die Vorbereitungen laufen momentan auf Hochtouren, bis zur Eröffnung des CaBaRes am 1. August ist noch viel zu tun. Dabei sind die beiden nicht alleine, sondern werden von zahlreichen Quartierbewohner*innen unterstützt. «Es ist unheimlich schön zu sehen, wie viele Leute diese Idee mittragen und uns unterstützen. Wir erhalten Hilfe in den verschiedensten Bereichen - vom finanziellen Support über die Einrichtung der Homepage oder die Firmengründung bis hin zur Gestaltung des Lokals.» Dank dieser Unterstützung und dem Feedback aus der Nachbarschaft, das das Ehepaar nicht nur durch unzählige persönliche Gespräche, sondern auch durch eine Infoveranstaltung im Mai sowie einen Fragebogen eingeholt hat, wird das CaBaRe, so hoffen die beiden, tatsächlich zu einer Beiz aus dem Quartier fürs Quartier werden.

Ein wachsendes Projekt

Bei all diesem Support lassen sich auch kleinere Stolpersteine auf dem Weg besser verkraften etwa die Baubewilligung für den Einbau der Küche, die der vermietenden Genossenschaft noch fehlt. «Wir werden also in den ersten Wochen ohne eigene Küche starten müssen», erläutert Islam. «Glücklicherweise haben wir Backöfen zur Verfügung und können zusätzlich die Küche des GZs Höngg mieten, sodass wir die Zeit bis zum Einbau überbrücken können. Backofengerichte, kalte Küche, Sandwiches, Salate und eine kleinere Auswahl an warmen Gerichten stehen somit bereits ab 1. August zur Verfügung - und sobald die Küche eingebaut sein wird, kann ich mein Repertoire an Menüs voll ausschöpfen.» So wird

Editorial

Leid und Freud liegen ja oft sehr nah beieinander. Während auf der einen Seite die Schliessung eines weiteren Geschäfts



in Höngg - diesmal trifft es den Gwunderfizz - angekündigt werden muss, erhält der Rütihof seine Beiz zurück: Der frühere Koch des Rütihof Restaurants eröffnet zusammen mit seiner Frau Dagmar Schräder das «CaBaRe CaféBarRestaurant» in der der ehemaligen Bäckerei Keller. Uns freut es doppelt: Für die Ouartierbewohner*innen und für das Paar, für das schon bald ein neues Abenteuer beginnt. So kurz vor den Ferien überwiegen aber doch die fröhlichen Berichte in dieser Zeitung: Juni ist traditionell «Feier»-Monat, an den Schulen, in der Kirche, bei den Bauern, den Lernenden und den Sportvereinen. Danach haben sich alle die Ferien redlich verdient. Auch der «Höngger» macht Betriebsferien, wir sind ab dem 12. August wieder für Sie da. Das zweite Halbjahr wird sicher nicht minder spannend als die ersten sechs Monate, erster Höhepunkt: das Wümmetfäscht! Wir wünschen Ihnen einen erholsamen und friedlichen Sommer! Sollte es Ihnen auf dem Liegestuhl einmal langweilig werden, empfehlen wir das Kreuzworträtsel auf Seite 16 und 17, gespickt mit Fragen zu Höngg.

Herzlich Patricia Senn, Redaktionsleiterin

das CaBaRe langsam wachsen, als ein Gemeinschaftsprojekt für alle Quartierbewohner*innen – und selbstverständlich auch alle, die von weiter her kommen. Wer sich mit Ideen und Anregungen einbringen will, ist jetzt schon jederzeit herzlich willkommen. (e)

CaBaRe CaféBarRestaurant

Ab 1. August
Rütihofstrasse 40, direkt bei der
Endhaltestelle Rütihof
Di – Do: 6.30 – 20 Uhr, Fr: 6.30 – 22
Uhr; Sa 8 – 22 Uhr; So 8 – 12 Uhr
Weitere Informationen via E-Mail:
dschraeder13@gmail.com

11. JULI 2019





30. August – 1. September 2019

Science Fiction -Science Facts



Erleben Sie an der Scientifica Forschung, die wie Science Fiction anmutet, und erfahren Sie, wie die Wissenschaft «facts» und «fiction» auseinanderhält.

Ausstellung, Kurzvorlesungen, Science Cafés, Familienprogramm, Shows und mehr.

Freitag, 30. August, 18 – 21 Uhr Samstag, 31. August, 13 - 19 Uhr Sonntag, 1. September, 11 – 17 Uhr

Hauptgebäude der ETH Zürich und der Universität Zürich

www.scientifica.ch



Tages Anzeiger



www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner med. dent. Jasmin Nydegger, Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe Praxis Dr. Martin Lehner Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr Di: 7.30 bis 17 Uhr Freitag: 7.30 bis 16 Uhr Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polsterei – **Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Schluss von Seite 3

Nur neue Sieger*innen am Martin Cup

spannenden Partien setzte sich das Team «Klubhaus zum Patrick» zuoberst auf Tabelle und Podest, vor «Chez Josephine» und den «Teppichchlopfern». Gefeiert wurde danach im Festzelt, wo «The Nozez» mit ihrem «Balkan-Gipsy-Strassen-Chabbis», wie sie es selber nennen, für fetzige Stimmung sorgten. Wer mit diesem Musikstil nichts anzufangen wusste, wich in die Muni-Bar aus - wohl auch im Wissen, dass es diesen legendären Martin-Cup-Festtempel ein letztes Mal zu feiern galt, bevor das SVH-Clubhaus einem Neubau weichen wird. Und wer einfach nicht genug bekam, zog natürlich noch ins Partyzelt, wo bis um fünf Uhr in der Früh' Rambazamba angesagt war.

Am Samstag wären dann wohl viele lieber in die nächste Badi geflüchtet, anstatt auf den heissen Hönggerberg, wo der Schatten rar war. Nur gerade zum Start des Zunftturniers um 8.30 Uhr war es noch einigermassen erträglich. 22 Mannschaften waren angetreten. denn zu gewinnen gab es einen brandneuen Pokal, den die Gesellschaft zur Constaffel hatte spenden müssen, da sie den alten dreimal in Serie gewonnen hatte und ihn deshalb behalten durfte. Immerhin waren die Constaffel-Herren nicht so dreist und holten sich auch den neuen Pokal gleich für ein Jahr auf die Zunftstube, denn heuer gewann das Team Stadtzunft 1, gefolgt von der Zunft zur Meisen und der Zunft Hard.

Vorjahressieger geschlagen

Ab 17 Uhr gehörte der knochentrockene Rasen dann den gemischten Teams der Kategorie B. Dieses wurde bis anhin jeweils erst am Sonntag ausgetragen, doch eine letztes Jahr unter den Teams durchgeführte Umfrage hatte eine breite Zustimmung für das Ansinnen des OK-Martin-Cup ergeben, die Spiele aus organisatorischen Gründen auf den Samstag vorzuverlegen. Also dominierten die «Jungs vom Zähni» das Geschehen eben am Samstag

und gewannen vor der «Skischule Hönggerberg» und dem Vorjahressieger, den Poly-Rapid-Stars».

Überschneidend hatten auch die Teams des Verkleidungs- und Mixed-Turniers ihre Spiele aufgenommen. Mit fantasievollen Kostümen sorgten sie schon vor Spielbeginn auf dem Festplatz für Aufsehen – zumindest die Gruppe Ärztinnen und Ärzte, die plötzlich in voller Operationsmontur auf dem Platz auftauchten - oder Donald Trump, der später das Tor der «Los Muratores» hütete und eine Horde Mauerteile und Immigranten vor sich dirigierte. Auf dem Platz - und wie immer in Kombination mit weiteren Spielen neben dem Platz - räumten dann diese «Muratores» tatsächlich auch ab, dicht gefolgt von den «Präsident Gubler bitte an Speakertisch» und «Fischer's Fritz frische Fische». Den Preis für die beste Verkleidung, ein Teamessen, gesponsert von der Osteria da Biagio, gewannen ebenfalls «Los Muratores».

Der Abend wurde musikalisch mit den «Soulmaniacs» und anschliessend mit DJ E.K.R beschlossen, womit sich das OK-Team zwei musikalische Perlen auf den Hönggerberg geholt hatte, was nun mal nicht jedes «Grümpi» von sich behaupten kann.

Der Sonntag gehörte dieses Jahr eigentlich bereits nicht mehr zum Martin Cup. Ausgetragen wurde jedoch das Juniorinnenturnier des Fussballverbandes Region Zürich (FVRZ). Im Festzelt verbreiteten die «Lucky Boys» gute Laune und zweimal schnappten sich Juniorinnen spontan das Mikrofon und sorgten mit ihren Karaoke-Einlagen für zusätzliche Stimmung.

Das Fazit konnte Sina Saluz, Kommunikationsverantwortliche des Höngger Traditionsturniers, im Verlauf des Montags und bereits mit dem Abbau der Infrastruktur beschäftigt, schnell ziehen: «Ein gelungener Anlass, der viel Freude bereitete. Die Muni-Bar zum letzten Mal, das Juniorinnenturnier zum ersten Mal am Martin Cup selber: alles hat gepasst». Es sei wahnsinnig heiss gewesen, fügte sie noch an, «wir schwitzen auch jetzt beim Abbau was das Zeug hält, sind aber happy!» (fh)

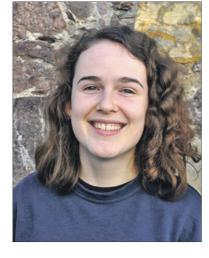
praktikum@hoengger.ch

Online seit 8. Juli 2019

Tschüss, «Höngger»!

Viereinhalb Monate sind wie im Turbo an mir vorbeigezogen, und schon ist es wieder vorbei mit meiner Zeit beim «Höngger». Zuerst einmal vorweg: Den Sinn des Lebens habe ich leider noch nicht gefunden. Trotzdem kann gesagt werden, dass ich einiges mitnehmen kann aus diesem Praktikum. Ich lernte nicht nur, Texte zu schreiben und zu redigieren, nein, auch befasste ich mich intensiv mit Photoshop: Wie können Autos aus einem Bild entfernt werden, sodass Parkplätze entstehen? Aber Spass beiseite!

Ich durfte verschiedenste Leute kennenlernen und interviewen, von einer Schneckenbuchautorin über einen Stadtrat bis hin zu einem Spieleerfinder waren die unterschiedlichsten Menschen darunter. Auch bei den Besucher*innen der Redaktion konnte man nie wissen, was ei-



nen erwartete: Manche wollten die Ausstellung in den Redaktionsräumen bewundern, andere wollten ein Globi-Buch kaufen oder eigene Themenvorschläge einbringen. Sogar eine Touristengruppe kam einmal vorbei, um nach Reisetipps in Zürich zu fragen; sie hatten anscheinend nicht bemerkt, dass wir nur für Höngg und nicht für ganz Zürich ein Infozentrum sind.

Nicht nur die Höngger*innen, auch Höngg selber lernte ich erst richtig kennen. Da ich unten Am Wasser wohne, habe ich in meinem bisherigen Leben nicht so viel davon mitbekommen, was «da oben» alles passiert. Auch Wipkingen durfte ich entdecken, auf Streifzügen durch das Quartier mit umgehängter Kamera kam ich an Orte, die ich zuvor noch nie gesehen hatte.

Und für ebendiese Spalte, die Sie gerade lesen (falls Sie überhaupt so weit gelesen haben), bin ich wirklich dankbar. Ich durfte mich, ohne mir gross Gedanken dabei zu machen, über Gott und die Welt lustig machen, aufregen, erfreuen. Ich konnte Themen ansprechen, die mir persönlich wichtig waren, und hatte dabei alle Freiheit der Welt.

Als ich früher am Meierhofplatz 2 vorbeiging, musste ich an die Bäckerei denken, die sich dort einst befunden hatte. Ich und meine Kolleginnen gingen jeden Donnerstag nach der Klavierstunde hinein und bettelten um ein vertrocknetes Gipfeli. Seit diesem Praktikum werde ich wohl nicht

mehr an irgendwelche Backwaren denken, wenn ich am alten Haus beim Meierhofplatz 2 vorbeilaufe, sondern an meine spannende Zeit beim «Höngger».

Lina Gisler, Praktikantin beim «Höngger»



Jubiläum: 8 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind: Chinesische Massage und Schröpfen im Wert von ca. Fr. 150.-. Bitte melden Sie sich an. Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen! Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.



Hönggerstrasse l Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch info@mandarin-tcm.ch 8102 Oberengstringen Montag-Freitag 8-18 Uhr Samstag 8-12 Uhr

-Asthma Herzbeschwerden

Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall) Ischias, Lumbago, Arthrose Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme
- (HIVD Bandscheibenvorfall) Migräne (Kopfschmerzen)

- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen
- (Sterilität bei Männern) Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur Limmattalstrasse 236 8049 Zürich Telefon 044 341 20 90 Di-Fr 8-18.30 Uhr Samstag 8-16 Uhr

Ferien vom 26. August bis 8. Sept.

Wir bewegen Höngg seit 150 Jahren.

6241

gelaufene Jubiläums-Runden auf dem Hönggerberg seit dem 13. April.

Mach mit! www.tvhoengg.ch



DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- **HAUSTIERE PFLANZEN GARTEN** VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- **ZU HAUSE IST ALLES OK!**

FON +41 79 874 36 00 Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993



MÖCHTEN SIE AM LIEBSTEN ZUHAUSE GEPFLEGT WERDEN?

Wir unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause - krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex 058 204 70 70 www.phsag.ch



SALE

Ab sofort 50% auf das ganze reguläre Sortiment



Regensdorferstrasse 19 8049 Zürich Telefon 044 341 64 64

Ein Besuch der sich lohnt!

Zahnmedizin am Meierhof

Zahnärzte

www.zahnmedizin-am-meierhof.ch **Zahntechnik** am Meierhof **Zahntechnik**

Karin Beerli

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefon 044 341 26 10

Der Ort für Ihre Zähne



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dach gärten - Balkonen

PATRIK WEY Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131 8049 Zürich Tel. 044 341 60 66 079 400 91 82 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen Moorbeete und Natursteinarbeiten

Chinese

Freitag, 26. Juli Preis pro Person Fr. 42.-Kinder bis 7 Jahre gratis!

Kinder 8 bis 11 Jahre: Fr. 2.50 pro Lebensjahr



Bistro Restaurant Hot Wok Gemeinschaftszentrum Roos Roosstr. 40, 8105 Regensdorf Tel. 044 840 54 07

Öffnungszeiten warme Küche: Di-Fr: 11-14 und 17.30-23 Uhr Sa: 17-23 Uhr/So: 11-22 Uhr

www.hotwok.ch

Online seit 8. Juli 2019

Nach 47 Jahren Tanzschule gibt Katja Kost ihr Ballettstudio ab. Als krönenden Abschluss führten 110 Kinder und Jugendliche die Aufführung «Millions of Steps» auf. Die Tänzerinnen führten das Publikum durch die Geschichte des Ballettstudios.

.....Lina Gisler

Schon vor der Aufführung wurden Plakate von alten Tanzaufführungen des Ballettstudios Katja an die Wand projiziert. Katja Kost hielt eine Ansprache und erläuterte dabei den Sinn dieser Plakate: Die Aufführung stellte eine Reise durch die 47 Jahre dar, die es das Ballettstudio unter ihrer Leitung schon gibt. Als eine Metapher für diese Reise hatte sie drei Hüte auf der Bühne. Die Hüte repräsentierten jeweils die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Für die Aufführung hatte sie nun zwei Tanztheater der Vergangenheit und zwei aus der näheren Gegenwart ausgesucht, von denen verschiedene Szenen aufgeführt wur-

Katja Kost setzte sich als erstes den Hut der Vergangenheit auf, ein schwarzer, altmodischer Hut, der «staubig» war, wie sie betonte. Das erste Tanztheater, das aus der Vergangenheit kam, war «Sun Min», ein asiatisches Theater. Die Schülerinnen tanzten in asiatischen Kostümen mit verschiedenen Accessoires, wie grossen Fächern, Teekannen und Stäbchen. Das zweite Stück «Prima», das vom Ballettstudio Katja 1997 erstmals aufgeführt wurde, handelte von einem goldenen Roboter. Der Roboter tanzte jedoch nicht Ballett, sondern er steppte. Dabei erklangen ab und zu auch modernere Songs wie «Uptown Funk» von Bruno Mars.

Ein farbiger Hut für die Gegenwart

Nach einer Pause erschien erneut Katja Kost auf der Bühne. Sie erklärte, dass 2009 für das Ballettstudio eine neue Ära begann, da William Steffen ab diesem Zeitpunkt die Musik für die Tanztheater komponierte. Ab diesem Punkt seien die Aufführungen auch moderner geworden, erklärte Kost. Sie setzte sich den zweiten Hut auf, den Hut der Gegenwart, der farbig und weich

Eine Million Tanzschritte





war. Zu dieser Farbigkeit passte das nächste Tanztheater: «Rot, Blau, Gelb – als die Farben tanzen lernten». Dabei wurden die Farben Rot und Blau in der Musik, im Licht, in den Kostümen und natürlich auch im Tanz wiedergespiegelt. Beim ersten Tanz

war die Bühne demnach in rot getaucht, die kleinsten Tänzerinnen hatten Herz-Kostüme an und gewannen so wohl auch jedes reale Herz. Als die Bühne von rot zu blau wechselte, erklang eine ruhigere Musik, die Balletteusen tanzten in einfallsreichen Kostümen als Taucherinnen und Fische über die Bühne.

Für das nächste Tanztheater, «Ashna und Menehm», wurde die Bühne in einen marokkanischen Markt verwandelt, mit Körben und Teppichen. Kost erzählte zuvor, dass sie dieses Stück auf einer Marokkoreise 2008 kreiert hatte. Die Geschichte handelt von Ashna, deren Puppe Menehm von Piraten entführt wird – in ihrem Traum begegnet sie ihrer Puppe wieder.

Emotionale Schlüsselübergabe

«Nach diesen Millionen Schritten und vielen Jahren will ich das Ballettstudio nun an die nächste Generation weitergeben», sagte Kost, nachdem alle Schülerinnen zum Schluss zusammen auf die Bühne gekommen und mit einen wohlverdienten Applaus bedacht worden waren. Sie nahm den Hut der Zukunft, einen Zauberhut mit goldenem Glitzer, und überreichte ihn an Manuela Mettler, die das Studio übernimmt. Darunter versteckte sich ein grosser Schlüssel, den Mettler dankbar annahm. Die Übergabe war sehr emotional, man merkte, dass beide Frauen mit Herz und Seele hinter diesem Studio, einer Institution in Höngg, stehen. Und als krönenden Abschluss kamen ehemalige Schülerinnen auf die Bühne, sodass die Reise in die Vergangenheit des Ballettstudios einen auch für Kost überraschenden und stimmigen Abschluss nahm.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

NEU: FITNESSBOXING



Fitness-Boxen-Training für den ganzen Körper für Frauen und Männer. Auch Kinder sind willkommen.

Yoel Portuondo freut sich auf deinen Kontakt: Telefon 076 467 19 29 boxdichfit@evolve-fitness.ch



PERSONAL TRAINING

Evolve Fitness

Dominique Allegrucci Telefon 079 589 85 56 Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg E-Mail: info@evolve-fitness.ch

www.evolve-fitness.ch

Frank Frei

Witzewelle

Die Schweiz litt vergangene Woche unter einer Hitzewelle - jeder Text, der so beginnt, würde ich im Moment sicher nicht lesen. Er würde mir Hitzepickel, juckende Rötungen in den Armbeugen und klebrige Schweissbäder im Schritt verursachen. Hitzewelle? Wenn ich das Wort nur schon höre! Bereits nach dem ersten Tag über 30 Grad überkam eine viel schlimmere Welle die Schweiz: Die mediale Hitzejammerwelle. Am Montag war es heiss und am Dienstag wurde auf allen Kanälen und in jeder Zeitung gejammert, als befände man sich gerade am Ende des Sommers vom vorigen Jahr. Liebe Medienmenschen, habt ihr so ein kurzes Gedächtnis? Erinnert sich noch jemand an den Hitzesommer 2018? Richtig, «Sommer»

nicht «Tag» oder «Woche»! Nach einem bereits zu warmen Frühling schlugen die Monate Juni bis August fast alle langjährigen Rekorde, jene der Sonnenstunden wurden nach oben und jene der Regenmengen nach unten geknüttelt. Es war einfach nur heiss und eklig und man litt rund um die Uhr wie im Angesicht des Leibhaftigen im Vorhof der Hölle. Wir lebten 2018 in der Schwitz, nicht in der Schweiz. Und jetzt macht ihr so ein unsägliches Gejammer wegen einer einzigen Woche? Eine heisse Woche ist noch keine Hitzewelle, auch wenn ab und zu eine einzelne Schwalbe gedünstet vom Himmel fallen sollte. Was ihr aus den paar Tagen gemacht habt, war eine Witzewelle (ja-ja, «lustig», ich weiss). Gut, der meteorologische Sommer dauert noch ein paar weitere Wo-

chen und ihr habt gute Chancen, dass ihr euch als Propheten feiern lassen dürft. Nur werden euch bis dahin die Superlative ausgegangen sein, wenn ihr sie alle schon in der ersten Woche auf euren medialen Einweggrills verbrutzelt habt. Geht doch etwas sparsamer damit um: Legt ein paar ins Tiefkühlfach und setzt euch gleich dazu, das verlangsamt den Blutfluss im Gehirn und dann leidet ihr auch weniger unter dem Sommerloch - zur Not könnt ihr ja kurz ins Kühlfach nach den sauren Gurken greifen, der Blondtollenmann aus den verleidigten Staaten von Amerika füllt euch das Glas twitternd sicher regelmässig auf. Quasi ein Twittergewitter. Genau, Gewitter: Auch davon gab es diese Woche welche, ganz im Gegensatz zu letztem Jahr.

Mit kühlenden Grüssen, sich in die Ferien verabschiedend Frank Frei



Zur Person
Frank Frei ist ein
Pseudonym. Er
oder sie sendet
der Redaktion
«frank und frei»
Kolumnen ein
und wird bei

Gelegenheit auch um eine solche gebeten. Reaktionen der Leserschaft werden gerne gedruckt. Einfach einsenden an redaktion@hoengger.ch

Online seit 5. Juli 2019



HÖNGG _____ 11. JULI 2019 -

Online seit 3. Juli 2019

Wenn sogar die Chriesi Sonnenbrand kriegen

Das Wetter hat einen enormen Einfluss auf die Ernte eines jeden Bauern, ein paar Grad mehr oder weniger können einen grossen Unterschied machen. Und nicht nur bei den Früch-

Patricia Senn

Am letzten Sonntag im Juni lud die Familie Wegmann zu ihrem traditionellen Chrisifäscht auf ihren Obst- und Weinbau-Hof. Dieses Jahr wähnte man sich zwischen den Reben und den vollen Kirschbäumen in südlichen Gefilden, ging aber immer dem Schatten nach, denn die 35 Grad waren nicht leicht zu ertragen. Entsprechend schwächer besetzt waren die Festbänke am Mittag, was der Motivation der Helfer*innen am Grill und an der Bar dennoch keinen Abbruch tat. Auch vergangenes Jahr war es heiss gewesen, doch die paar Grad über der 30er Grenze reichten dieses Mal offenbar aus, dass einige es nicht bis ins Frankental schafften.

Einblicke in eine sich ständig verändernde Welt

Dennoch versammelten sich um halb zwölf nicht wenige Interessierte um Daniel Wegmann und begleitete ihn auf seine Führung, dieses Jahr unter dem Gesichtspunkt Biodiversität und Nachhaltigkeit. Diese Führungen gehören mit zu den Höhepunkten des Chriesifäschtes. Man erfährt, wie das Jahr bislang gelaufen ist, welche Schwierigkeiten Frost oder grosse Hitze mit sich bringen, und mit welcher Vielfalt an Themen sich die Bauern auseinandersetzen müssen. Wegmann ist überzeugter Vertreter der Integrierten Produktion (IP), eine Bewegung, die sein Vater in den 70er-Jahren in Zürich mitbegründet hatte, als Reaktion auf den massiven, flächendeckenden Einsatz von diversen Pestiziden. Obwohl die IP den Einsatz von bestimmten chemischen Hilfsmitteln erlaubt, setzt auch Wegmann wo immer möglich auf natürliche Massnahmen. Das können mehltau- und schorfresistente Obstbäume sein, wie die der Apfelsorte Ladina, die sogar eine Feuerbrandtoleranz hat. «Mit solchen Sorten kann der Pflanzenschutzbereich natürlich reduziert werden, theoretisch», erklärt der Bauer. Denn die Natur ist auch nicht dumm und so hat sich der Schorfpilz bereits so weiterentwickelt, dass er die Resistenz durchbrochen hat. Wann immer möglich, versuche Wegmann mit Nützlingen zu arbeiten, also Insekten, die andere Insekten auf ihrem Speiseplan haben. Zum Beispiel mit Raubmilben, die Schädlinge fressen, und nach getaner Arbeit innerhalb des Betriebs «gezügelt» werden. Oder Maienkäfer, die auf den Apfelbäumen gute Blattlaus-Vertilger sind, und wenn satt, in den Reben nach neuer Nahrung suchen. Zwischen den Rebstöcken steht in jedem zweiten Streifen das Gras hoch, hier fühlen sich die Nützlinge wohl. «Das Resultat dieser Massnahme, die schon mein Vater eingeführt hat, ist, dass wir seit 2004 erst einmal ein Insektizid einsetzen mussten. und seit Betriebsbeginn erst insgesamt zweimal». Die grosse Knacknuss im Rebbau seien die Pilze und immer ein Thema sei die Kirschessigfliege.

Alles ist verbunden

Nach dieser kurzen Einführung kommt bereits der wohl beliebteste Teil der Führung: Der Besuch der Kirschbäume. Denn hier darf probiert werden. Für die Kirschen sei es nun etwas zu warm, sie würden «notreif», das heisst, innerhalb von drei Tagen wechselt die Farbe von gelbrosa zu schwarz. Wenn es zu schnell über 30 Grad heiss wird, geht die Pflanze in einen Schutzmodus, um sich gegen die Trockenheit zu schützen, und der Reifungsprozess verläuft nicht mehr optimal. Bei manchen Früchten hat sich die zur Sonne gewandte Seite etwas verfärbt: Sie haben einen Sonnenbrand. Dennoch sei es ein gutes Jahr für diese Früchte, die Qualität sei hoch, der Geschmack intensiv, erklärt Wegmann.

Auch wenn die Hitze etwas auf die Aufnahmefähigkeit schlägt, erhält man auf dem Umgang einige Denkanstösse, zum Beispiel, wenn Wegmann sagt, dass beim Versuch, möglichst natürlich zu produzieren, die Natürlichkeit aus dem Prozess rausgenommen wird. Oder dazu, welchen Einfluss man als Konsument*in eben trotzdem hat, wenn er oder sie sich entscheidet, auch im Winter Gemüse oder



Früchte zu kaufen, das eigentlich keine Saison hat. Werten will er das nicht, aber als Zuhörer*in erinnert man sich schon daran, dass man in der Gemüseabteilung stand und sich dann halt doch für das gerade Rüebli und nicht das unrüstbare Wurzelding entschieden hat. Es gibt auch anschauliche Beispiele, wie alles miteinander zusammenhängt: Wenn die Vögel vermehrt von Menschen mit fetthaltigen Körnern gefüttert werden, ändert sich ihre Verdauung und entsprechend ihr Speiseplan. Sie gehen nun nicht mehr auf die reifen Äpfel, sondern auf die grünen, weil diese ihnen bei der Fettverdauung helfen. Diese Entwicklungen muss ein Bauer beobachten und schliesslich darauf reagieren. Voll mit diesen Eindrücken geht es zurück auf den Hof, in den Schatten, wo bei Wurst und einem Glas des hofeigenen Weines, begleitet von den Klängen des Musikerduos «Sturmfrei» der Nachmittag noch ausklingen kann.

BINDER Treuhand **AG**

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer,

- dipl. Steuerexperte Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Frhteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich Tel. 044 341 35 55 www.binder-treuhand.ch

COIFFEUR DA PINO

Kérastase, **Redken und Anival**

Neue Farben. ohne chemische Substanzen wie Ammoniak.

Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 16 16 Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kosteť nur Fr. 42.-

Gärtner gesucht

für kleine Liegenschaft in Höngg. Eventuell für Pensionär mit «grünem Daumen». Ca. 4 Stunden pro Woche. Interessiert?

079 405 88 58



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich Mobile 079 555 98 38 www.fusspflege-hangartner.ch 11. JULI 2019

FUSt Küchen & Badezimmer

Jetzt von einmaligen Sonderverkaufs-Angeboten profitieren! Angebote gültig bis 24. August 2019

Maximale Raumausnutzung auf 12 m² Natürliche Farbgebung









Individuell planbar, preisgleich lieferbar in 3 verschiedenen Frontfarben.

Badmöbel mit hoher Raffinesse in über 100 Varianten, z.B. Modell 4ever





Spiegelschrank mit 4 Steckdosen. USB-Anschluss und Öffnungen für Kabel, Fön. Zahnbürsten usw.

50% und mehr sparen! 50 Ausstellküchen und 70 Badmöbel, Duschen, Badewannen, usw. aus unseren Ausstellungen müssen weg! Zum Beispiel:







Fr. 4'400.-Vorher: 8'822.-Sie sparen: Fr.

Heimberatung: Kostenlos und unverbindlich.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Jetzt Heimberatung anfordern: Tel. 0848 844 100 oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

Exklusive Dienstleistungen für Ihren Umbau:

Umbau von A – Z durch eigene Bauleiter

Unser Bauleiter organisiert auf Wunsch Ihren Umbau von A-Z termingerecht. Alle erforderlichen Handwerker, wie Plättlileger, Sanitär, Elektriker, usw. werden durch ihn beauftragt. Sie haben mit FUST einen Ansprechpartner, der auch die Gesamtgarantie übernimmt.

Lebenslange Qualitätsgarantie

Nur Möbel, welche die Qualifizierungstests im Prüflabor bestanden haben, werden in die Kollektion aufgenommen.

12 Jahre Garantie auf alle Einbaugeräte

Mit der FUST-Garantieverlängerung sind Sie auf der sicheren Seite. Unsere Servicetechniker reparieren das defekte Gerät kostenlos.

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90

Online seit 18. Juni 2019

Die Höngger Wandergruppe hat schon einiges erlebt bei den vielen interessanten und schönen Wanderungen. Doch Pleiten, Pech und Pannen gehören doch irgendwie zum Alltag.

Einige Wanderungen mussten wegen Schlechtwetters abgesagt werden, bei wenigen wären im Nachhinein die Bedingungen gar nicht so mies gewesen. Bei der Trogen-St.-Anton-Heiden-Wanderung haben sich wegen des angesagten schlechten Wetters nur 13 Wanderer gemeldet und wie sich herausstellte, war das Wetter fabelhaft. Eine Wetterkapriole zeigte sich auch auf der Winterwanderung Melchsee Frutt, wo beim Rückweg kurzfristig ein so dichter Nebel lag, dass der Vordermann aus zwei Metern kaum mehr zu sehen war und die Gruppe es trotzdem als ein positives und spezielles Ereignis erlebte. Auf der Fahrt von Schaffhausen nach Schlatt wurde das «Halt auf Verlangen» nicht beachtet und so

Höngger Fauna

«Fuchs» werden wohl die meisten antworten, wenn ein rötliches Höngger Säugetier gefragt ist. Doch neben dem Rotfuchs gibt es im Wald ein zweites rotes Säugetier, nur ist dieses ganz klein - ein Rotpelzchen eben. Abende, feurige Sonnenuntergänge, das Meeresrauschen wird übertönt vom Gesang der Zikaden -Sommerferien am Mittelmeer. Doch: Warum bloss in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

Dr. Marianne Haffner

Aus einem Asthaufen schiesst plötzlich ein Fellbündel hervor, um gleich wieder darin zu verschwinden. Das rotbraune Rückenfell verrät die Rötelmaus eindeutig. Keine andere Maus kann man so auf die Schnelle identifizieren. Doch wie alle Mäuse ist auch sie sehr scheu, denn ihre Feinde sind zahlreich. Bei uns zählen Fuchs, Hermelin, Marder, Katze, Waldkauz, Schleiereule, Falke, Habicht, Sperber und

Höngger Wanderungen mit Pannen

konnte erst an der nächsten Haltestelle ausgestiegen werden. Der nächste Zug brachte die Gruppe zurück nach Schlatt, wo Kaffee und Gipfeli Stärkung brachten für das folgende Ereignis: Der Aufstieg von Schlatt nach Rudolfingen erwies sich kurz nach dem Start als akrobatische Herausforderung, da ein Sturm den Aufstieg mit mehreren Bäumen verbarrikadiert hat, und es musste entweder darüber geklettert oder unten durchgekrochen werden. Das entsprach einem allmorgendlichen Krafttraining. Rudolfingen und Andelfingen wurden trotzdem gutgelaunt erreicht und das Mittagessen mundete doppelt gut.

Die letzten Eskapaden folgten mit der Bürgenstockwanderung im Mai, dem romantischen Felsenweg und weiter nach Honegg und Obbürgen. Die Anreise und der kurze Aufstieg von Obbürgen war steil, aber problemlos. Am Bürgenstock war die Panoramasicht von Vierwaldstättersee und Bergwelt überwältigend und der Einstieg zum

Felsenweg offen und gut markiert. Die Überraschung kam etwa 100 Meter nach dem Hemmetschwandlift, wo ein Metallgitter mit Vorhängeschloss den Weg versperrte. Ein Steinschlag in der Nacht zuvor hatte den Weg unbegehbar gemacht und wurde daher gesperrt. Der Trost, dass die Gruppe zum halben Preis mit dem Lift hochfahren könnte, nützte nichts, da ein Abstieg vom Bürgenstock zum Restaurant Trogen der Gruppe nicht zumutbar war. So ging es halt denselben Weg zurück nach Bürgenstock und zum Restaurant Trogen zum Mittagessen, wo die Gruppe eine Stunde früher ankam. Auf der weiteren Wanderung erreichte einen Mitwanderer das Telefon der SBB Zürich, dass eine Gruppenreise bestellt worden war, die Fahrscheine jedoch nicht abgeholt wurden. Der Mitwanderer wurde aber mit dem Namen des Wanderleiters angesprochen. Als die Gruppe Obbürgen eine Stunde früher erreichte, war bereits ein Extrabus bereit für die Gruppe. Der Fahrer



erwähnte, dass da möglicherweise eine Doppelbuchung vorliegen würde. Die Gruppe fuhr dann auch eine Stunde früher von Stansstad und Luzern zurück nach Zürich. In einer Unterredung entschuldigte die SBB das Missgeschick wegen neuer Mitarbeiter.

Überrascht war der Wanderleiter, dass auf dem Felsenweg, etwa auf halber Strecke zum Hemmetschwandlift, alle Sträucher grossräumig weggeräumt waren, nämlich dort, wo er letztes Jahr im Juni mit den «Poison Ivy Rash» angesteckt wurde. Diese giftige Pflanze ist vermutlich erstmals in der Schweiz hier aufgetreten.

Die kleinen Missgeschicke, die immer wieder passieren können, trüben aber keinesfalls die schönen Erlebnisse der Wandergruppe und werden mit einem Schmunzeln quittiert. Das gibt Mut und Lust zu weiteren Wanderungen mit der Höngger Wandergruppe. Eingesandt

von Hans Schweighofer

Online seit 20. Mai 2019

Rotpelzchen

auch Graureiher dazu. Trotzdem kann man Rötelmäuse beobachten, denn sie verhalten sich nicht wie typische Wühlmäuse, zu denen sie gehören. So lebt etwa die Schermaus, die «klassische» Wühlmaus, in selbstgegrabenen unterirdischen Gängen, und alles was wir je von ihr zu sehen bekommen, sind ihre herausgescharrten Erdhaufen. In Anpassung ans Leben in der Erde drinnen haben Schermäuse im Fell versteckte kleine Ohrmuscheln, kleine Augen und einen sehr kurzen Schwanz. Die Rötelmaus hingegen gräbt zwar auch Gänge, doch sind diese meist nur knapp unter der Erdoberfläche. Im Schutz der Krautschicht, in Asthaufen und unter Baumwurzeln legt sie sogar oberirdische Pfade an. Dass die Rötelmaus nicht hauptsächlich unterirdisch lebt, sieht man ihr auch an. Ihre Ohren ragen deutlich aus dem Fell, die Augen sind grösser und der Schwanz ist länger. Hinzu kommt, dass ihre Backenzähne Wurzeln haben und deshalb nicht wie bei den anderen Wühlmäusen zeitlebens nachwachsen können. Aber das interessiert wohl eher die Fachwelt. Wer sich einfach im Beobachten von Rötelmäusen üben möchte, setzt sich am besten unterhalb der ersten Holzbrücke beim Holderbach ans rechte Bachufer. Am gegenüberliegenden, steil abfallenden Ufer hat es Mauslöcher, die miteinander durch eigentliche «Rennbahnen» verbunden sind. Mit etwas Geduld sieht man plötzlich eine Rötelmaus von einem Loch ins andere flitzen. Verhält man sich «mäuschenstill», bleibt vielleicht sogar eine auf der Rennbahn sitzen, putzt sich oder frisst einen kleinen Snack. Auf ihrem Speisezettel stehen Kräuter, Gräser, Samen, Nüsse, aber auch Pilze und Wirbellose. Und hat man das Glück, auf einen Blick mehrere Mäuse zu sehen, dann könnten dies Männchen oder Jungtiere sein. Die sexuell aktiven Weibchen sind nämlich während der

In der dichten Bodenvegetation verlaufen die Pfade der Rötelmaus oberirdisch. (Foto: Dr. Hans-Peter B. Stutz)

Fortpflanzungszeit territorial und beanspruchen einen Lebensraum für sich alleine. Erst im Winter finden sich Myodes glareolus beiderlei Geschlechts und unterschiedlichen Alters im gleichen Gebiet. So oder so: Viel Erfolg auf der Rotpelzchen-Pirsch!

Online seit 3. Juli 2019

Alle sechs Jahre ans Eidgenössische Turnfest

14 Höngger*innen nahmen am 22. Juni am Wettkampf «Fit und Fun» in Aarau am Eidgenössischen Turnfest ETF teil. Dieses findet nur alle sechs Jahre statt. Die Ballspiele blieben jedoch die gleichen.

Der technische Leiter der Männerriege, Ernst Barmettler, hatte seit April zu lückenlosem Training am Donnerstagabend auf dem Turnplatz Hönggerberg aufgerufen. So wurden die sechs verschiedenen Ballspiele unter den Argusaugen der drei ausgebildeten Kampfrichterinnen Carolin Hauer, Monika Duppenthaler und Hanni Spahn geübt. Linien, die nicht übertreten werden durften, waren mit Kreidespray auf dem Boden des Tartanbelages markiert. Malstäbe mussten umlaufen und mit den verschiedensten Bällen möglichst präzise Zuspiele in Dreier- bis Sechsergruppen absolviert werden. Anfangs war der Ablauf noch eine Herausforderung, aber die Mitspieler am Spielfeldrand unterstützten tatkräftig mit hilfreichen

Kulinarische

Jugendangebot



Zurufen. Nicht selten gab es aber auch eine witzige Bemerkung und die Truppe wuchs freundschaftlich zusammen.

Dann galt es ernst am Samstag im «Rohr», einer der etwas ausserhalb Aaraus angesiedelten Wettkampfplätze. Perfekte Anlagen warteten auf die 36 angereisten

Turnvereine. Fuss-, Rugby-, Basket- und Tennisball wirbelten gezielt von Spielerin zu Spieler, Intercross-Schläger fingen die Bälle und beim Unihockey kurvten die Bälle durch Slalom und Törchen. Die Höngger*innen in den neu von Monique Homs designten türkis T-Shirts gaben ihr Bes-

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie

tes, auch wenn sich bei verständlicher Nervosität hin und wieder ein Fehler einschlich. Das Resultat liess sich sehen: 2,42 Punkte besser als am kantonalen Turnfest im Tösstal vor zwei Jahren, errang der Turnverein Höngg den 32. Rang in der zweiten Stärkeklasse (Senioren).

Nur ein kurzes, feines Tröpfeln schickte der verhangene Himmel, so dass die Höngger*innen anschliessend auf dem Hauptareal des ETF im Schachen zum verdienten Bier zusammensitzen konnten und sich inmitten der Tausenden von Teilnehmer*innen – gegen 70 000 an den beiden Wochenenden – mit dem internationalen Essangebot stärken konnten.

Vier Turner*innen nahmen am Sonntag an den farbenfrohen, hochstehenden Grossgruppen-Vorführungen teil, die mit der Turnfestsieger-Ehrung einen unvergesslichen Schlusspunkt des ETF 2019 boten.

Eingesandt von Vreni Noli-Aisslinger



VEREINE HÖNGGER 13

Online seit 8. Juli 2019

Eine Hymne für alle

Die Sinfonietta Höngg berührt mit einer musikalischen Hommage an Grossbritannien.

«Beethoven goes Britain», so lautete die Ankündigung für das Konzert der Sinfonietta Höngg am 26. Juni im reformierten Kirchgemeindehaus. Bei über 30 Grad im gut gefüllten Saal wirkt das Inselreich jenseits des Ärmelkanals sehr verlockend: Regen, Nebel, kühle Köpfe kommen in den Sinn. Aber schon in der zweiten Zeile des Programmheftes erfährt man, dass die vertraute klassische Oberfläche von Beethovens 1. Sinfonie trügt: von Revolution ist die Rede, von «falschen» Akzenten und extremer Dynamik, und man ist sich für einen Moment unsicher, ob von der Musik die Rede ist oder von den politischen Umbrüchen in dem Land im Motto des Abends. Zu beidem passt die rebellische Heiterkeit am Beginn des erstens Satzes, die das Orchester konzentriert vorträgt, unter der Leitung des gewohnt



souveränen und charismatischen Emanuel Rütsche.

Dritter Satz wirkt befreiend

Nach dem langsamen zweiten Satz, in dem sich eine Vorahnung von Melancholie ankündigt, wirkt der schwungvolle dritte Satz mit seinen intensiven Lautstärkewechseln befreiend, ehe das Finale mit mitreissenden Blechbläsern Beethovens mutiges Experiment zu einem stimmigen Abschluss bringt. Als die «Sentimental Sarabande» aus Brittens Simple Symphony zu klingen beginnt, mit ihren emotionalen Flächen, kommt die vorher nur angedeutete Melancholie zur vollen Entfaltung, und das kunstvolle, aus dem Barock in die hinübergerettete Spätromantik musikalische Leiden an der Welt harmoniert wunderbar mit dem allgemeinen Leiden an der Hitze: Eine intensive Erfahrung, in der die geheime Hoffnung auf Kälte zuerst dramatisch übersteigert wird, bis sie sich in plötzlicher Sanftheit auflöst, langsam und ruhig.

Das alte keltische Erbe, das in Williams English Folk Song Suite nachhallt, bringt ein breites Spektrum verschiedener Facetten der menschlichen Seele zum Ausdruck, wie ein belebender Wind, direkt vom aufgewühlten Meer. Dass man es hier mit einem ursprünglich für Militärkapellen gesetzten Werk zu tun hat, wird spätestens bei den Trommeln allen klar. Die orientalisch, beinahe fernöstlich anmutenden Harmonien im zweiten Satz erinnern sehr ruhig und gefühlvoll daran, was damals, als Williams diese Musik schrieb, alles zu Britannien gehörte, ehe im dritten Satz hoffnungsfrohe, heldenhafte Motive neben leiseren Marschelementen beinahe ironisch wirken.

Und dann ist man bei Elgar, dessen Musik, wie die Pauken beim Crescendo im Allegretto, das Eingesandt von Heinz Helle

Atelierkurse

Clown-Kurs für Kinder



Sommerferienkurs 26 im Sonnegg Höngg

jeweils von 9–12 Uhr Donnerstag, 18. Juli, Mittwoch, 24. Juli, Dienstag, 30. Juli, Mittwoch, 7. August

Möchtest du einmal in die Rolle des Clowns schlüpfen? Wir spielen und machen lustige Geschichten.

Ich freue mich, mit dir in die Clown-Welt einzutauchen. Jedes Treffen hat einen anderen Schwerpunkt, so dass die Kinder einzelne Tage oder auch alle Tage kommen können.

Brigitte Schanz, Bewegungspädagogin und Clownin. Einzeln besuchbar, max. 12 Kinder, 5 – 10 Jahre alt

Anmeldungen:

bis Freitag vorher online via Kursausschreibung, Mail: atelier@kk10.ch oder Telefon 043 311 40 63

Details und Kosten:

www.kk10.ch/atelier



Kunststück fertigbringt, plötzlich zu wirken als wäre sie immer schon da. Nach dem ausgesprochen sanften Adagio beginnt nun das Stück, über das schon genug gesagt wurde, das aber noch lange nicht oft genug gehört wurde, schon gar nicht in so einer freudvollen Interpretation wie der der Sinfonietta Höngg: Pomp and Circumstance, die inoffizielle Hymne für England. Und für alle Menschen, die sie gerade hören.

Höngg aktuell

Freitag, 12. Juli

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Freies Malen für Kinder

9.30 bis 12 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Fortsetzung auf Seite 29

Online seit 8. Juli 2019

Frauenpower am Wettkampf in Grenchen

An einem heissen Sommertag Ende Juni nahm die Sektion Höngg der Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) zum ersten Mal am Wettkampf in Grenchen teil, welcher jedes Jahr durch die gleichnamige Sektion organisiert wird.

Die Sektion Höngg war mit einem Damen- und einem Juniorinnenteam vertreten. Nach dem Eintreffen im Bad baute man das Tageszelt als Sonnenschutz auf und nutzte die Zeit zum Einschwimmen, während eine Teilnehmerin zur Teamleitersitzung ging. Dort wurden letzte Unklarheiten betreffend des Tagesablaufes und des Reglements geklärt. Ausserdem fragten die Organisatoren bei den teilnehmenden Sektionen nach, ob die Rettungsbrettstafette beibehalten werden soll. Diese wurde vor einiger Zeit an der Schweizermeisterschaft abgeschafft, weil viele Freibäder Beschädigungen am Beckenrand befürchten und diese deshalb nicht erlauben. Die Disziplin ist jedoch sehr beliebt und so sprach man sich einstimmig dafür aus, diese beizubehalten.

Nach der Teamleitersitzung ging es Schlag auf Schlag, da an einem



einzigen Nachmittag viele Disziplinen anstanden. Bei der Hindernisstafette mussten alle vier ziplin - konnten die Teammitglie-

Schwimmerinnen des Teams auf 50 Meter zweimal ein circa 70 Zentimeter tiefes Hindernis untertauchen und bei der Puppenstafette weils 25 Meter ei-

ne mit Wasser gefüllte Rettungspuppe abschleppen. Bei zwei

weiteren Disziplinen - der Gurtretter- und der Rettungsstaffeldis-

> der ihren Stärken entsprechend auf die unterschiedlichen Elemente dieser Disziplinen verteilt werden. So musste jemand mit und jemand ohne Flossen 50

Meter schwimmen, jemand einen anderen Teilnehmer oder eine Rettungspuppe mit einem Gurtretter abschleppen sowie jemand möglichst schnell Flossen und Gurtretter anziehen und damit eine Bassinlänge zurücklegen.

Am Schluss absolvierten die Erwachsenen noch die Rettungsbrett- und die Rettungsleinenstafette. Beim Rettungsbrett ist es wichtig, möglichst schnell auf das Brett aufzusteigen und den Schwerpunkt zu finden, um möglichst flach im Wasser zu liegen. Bei der Leine sind fürs Ziehen Kraft und Rhythmus entscheidend sowie ein schneller Wechsel zwischen den Schwimmerinnen

Im Verlaufe des Nachmittags schauten auch ein paar Trainingskollegen und -kolleginnen vorbei, um die Hönggerinnen anzufeuern. Aufs Treppchen reichte es dennoch nicht. Die Juniorinnen wurden achte von zehn und die Damen zehnte von achtzehn. Da die Schaffhauser aber den inoffiziellen Titel «Schweizermeister» im Rettungsbrett ergatterten und dort ein Schaffhauser mitschwamm, der aktuell auch bei der Sektion Höngg trainiert, durfte man sich dennoch über einen Sieg freuen. Eingesandt von Barbara Meier

Online seit 4. Juli 2019

Jonathan Rinner gewinnt bei der Schweizer Radmeisterschaft

Ein kleiner Trost

zum Schluss:

Einer der Sieger

trainiert in Höngg.

Jonathan Rinner krönte seine bisherige Saison bei den U13 Schülern mit einem Sieg bei den Schweizer Radmeisterschaften in Fischingen.

Der Radfahrer-Verein Höngg hat eine lange Tradition mit mehreren Schweizer Meistern in der fast hundertjährigen Vereinsgeschichte. Auch wenn der offizielle Schweizer Meistertitel erst ab der Juniorenklasse verliehen wird, ist das Rennen bei den Meisterschaften auch der Höhepunkt für die Nachwuchsathleten in den Schülerklassen.

Nach seinem Sieg bei den Schweizer Radmeisterschaften in Fischingen, geht Jonathan Rinner nun als Leader der Schweizer Schülermeisterschaft mit dem gelben Trikot in das finale Rennen, das nach der Sommerpause in Stäfa stattfindet. Es war bereits der vierte

Sieg der Saison und nach Gippingen und Steinmaur in den vergangenen beiden Wochen der dritte Sieg in Serie. Allerdings liegen Triumph und Drama oft nahe beieinander. Beim Zeitfahren im Bernischen Amsoldingen im Mai gab sein Führungsmotorrad, das die Richtung weisen sollte, den Geist auf und schickte ihn alleine weiter. Jonathan kam daraufhin von der Strecke ab und raste 5 Kilometer in die falsche Richtung, bevor ihm dämmerte, dass er nicht mehr auf der Rennstrecke war. Im Ziel wusste niemand, wo er geblieben war, aber zum Glück fand sich ein freundlicher Spaziergänger, der den frustrierten Athleten erst beruhigte und ihn dann wieder zurück zum Ziel führte. Um zu gewinnen, muss man beim Rennen und beim Geschicklichkeitsparcours ganz vorne liegen. Im Fi-

schingen gewann Jonathan beide Wettbewerbe und holte damit die volle Punktzahl für die Schülermeisterschaft.

«Ich möchte diesen Sieg unserem kürzlich verstorbenen Präsidenten Dr. Guido Bergmaier widmen, der sich immer sehr für die Nachwuchsrennfahrer des RV Höngg interessiert hat; er hätte sich sicher sehr über diesen Sieg für den RV Höngg gefreut», sagt Jonathan Rinner. Seit wenigen Jahren gibt es mit den beiden Kids-Bike-Teams in Niederglatt und Höngg wieder eine grosse Gruppe, die regelmässig auf dem Mountainbike trainiert, und mit Jonathan Rinner einen lizenzierten Fahrer, der den Rennsport auf der Strasse leistungmässig betreibt und seit diesem Jahr auch bei den Bahnrennen dienstags auf der Rennbahn Oerlikon dabei ist. (e)



Online seit 9. Juli 2019

Ein Pfadi-Openair zum Geburtstag

Am 29. Juni feierte die Pfadi St. Mauritius Nansen ihr 75-jähriges Bestehen mit einem Familien-Openair auf dem Lachenzelgareal.

Nachdem die letzten Fahnen montiert, Stromleitungen gezogen und die Wassersprinkler auf dem Gelände verteilt waren, ging es los. Die Kinder versammelten sich wegen der Hitze unter der Baumreihe und die Bühne wurde spontan gedreht. Andrew Bond eröffnete das Fest und sang Lieder, mit denen die jüngsten Biberli, aber eben auch schon das Leitungsteam damit aufgewachsen ist. Als er sein Konzert beendet hatte, rannten alle in Richtung Süssigkeiten-Stand. Nebst Zuckerwatte und Popcorn waren vor allem die Glacés beliebt. Um die Zeit zu den nächsten Konzerten zu überbrücken, konnte man in der Kleinkinderecke Türme bauen oder auf der Wiese Fussball spielen. Die beliebteste Spielbeschäftigung war aber das Blasio.

Musik aus den eigenen Reihen

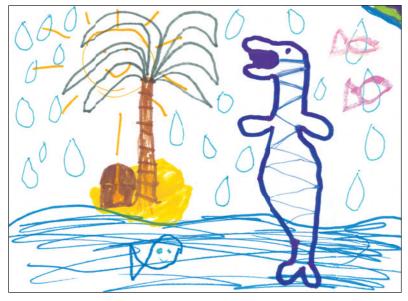
Die Pfadis und die Wölfe sangen gemeinsam mit dem Publikum Lagerfeuer-Klassiker wie «Das alte Haus von Rocky-Docky» oder «Bella Ciao». Das Fest war aber auch



die Premiere des neuen SMN-Songs, welchen Flipper und Kasai für das Jubiläum geschrieben haben. Sobald die Texte auf der Webseite gefunden waren, legten das Publikum und die Pfadis los und sangen gemeinsam, sodass Lagerfeuerstimmung auf dem Lachenzelg-Platz aufkam. Einer der Höhepunkte folgte, als der SMN-Leiter Flipper alias Ben MC mit Covers, eigenen Songs und Raps das Publikum mitriss. Während die Kinder nicht vom Blasio wegzubringen

waren, brätelten die Erwachsenen Würste über dem Feuer. Zu Bratwurst und Cervelat gab es Risotto vom Feuertopf, gekocht von ehemaligen Pfadis. Verpflegt spielten «the piero guiccardi philharmonica band» italienische Chansons, was vor allem die Tanzbeine der erwachsenen Besuchenden zum Schwingen brachte. Den krönenden Abschluss bildeten Gunhead Rock. Nachdem die letzten Riffs verklungen waren, hielt die Müdigkeit Einzug und die Besuchenden machten sich auf den Heimweg. Zurück blieb eine Gruppe aus Leiterinnen und Leitern, Kindern und Eltern, die das Lachenzelg wieder in den ursprünglichen Zustand brachten. Nachdem die letzten Fötzelchen in die Mülleimer und die letzte Ladung zurück ins SMN-Lokal gebracht wurden, blickte das Leitungsteam nicht nur auf ein tolles Fest, sondern auf 75-Jahre Freude, Abenteuer, Arbeit, Freundschaften und Spass zurück. Eingesandt von Eleni Tremp

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



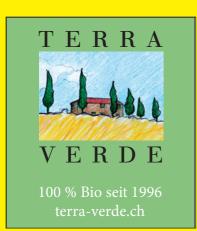


Vorläufiges Ende der 6 Unterschiede

Mit der Schliessung des «Gwunderfizz» endet im Moment auch die Rubrik «6 Unterschiede». Bitte keine Zeichnungen mehr einsenden. Wer noch Gwunderfizz-Gutscheine hat, kann diese noch bis 28. September 2019 einlösen. Diese Zeichnung hat Mija (7 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 31.



HÖNGGER SO







claudio bolliger frankentalerstrasse 24 8049 zürich telefon/fax 044 341 90 48 www.holzwurm2000.ch



Ich wünsche meiner treuen Kundschaft einen schönen Sommer und bin aber auch während den Sommerferien gerne für Sie da.

Ihre Angie Fabisch



CAPRILEONE

PANINI-CAFFÈ-BAR

Geniessen Sie den Sommer im Caprileone und erfrischen Sie sich mit einem köstlichen Apéro!



Kühlen Sie sich ab mit einem feinen Glace!

Ritter d. Ar sage	tus-	*	einge- schaltet	Schrift- steller	V	Wunsch- bild	schweiz. Jahr- markt	•	Binde- wort	Öl- pflanze	•	südost- frz Dépar- tement	V	frz. Schnell- zug	ital. Artikel	V	fün Mo des Jah
liegt ober- halb o Quart	des	•	V	٧		Daten- träger	>		Rotwein- bowle mit Früchten	Y					V		Werl kund im Höng
_					5	See- manns- lohn	-				16	Alp- bäuerin		Fluss durch Höngg	•		
höch: begal Mens	bter		südam. Rüssel- tier	-				13	Frauen- name		Polizei- dienst- stellen	V	Soi	mme	errät	sel-F	re
_		19				enthalt- same Lebens- weise		US- Hilfs- organi- sation	- 2		V				cen-U		
Fisc fanç gera	g-	Disney- Rehkitz	Nutz- fahrzeug (dt.)		med.: Unter- leib	-								BR	I A	Ŋ	
Halle bad		•	•					ohne Inhalt		Abk.: Vereinte Nationen	-	6		RE	ΙV		
Teil e Thea stück	ter-	•			lodernd (poet.)		Zier- pflanze	-					Glocke e. brit. Uhr: Big	V	Geliebte des Zeus	Jupiter- mond	1
Abk Mitt well	tel-	•		flach positio- nieren	V			15		Hinter- lassen- schaft	-		•		heutiger Name Persiens	-	
Wah zeich Höng	hen		Anstel- lung, Job	>						Alters- wohn- heim	-						
					3		ital Stadt u Provinz	-			7				1	2	

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

HERZ PRAXIS ZÜRICH HÖNGG

Limmattalstrasse 177 Telefon 044 525 09 09 www.herzpraxishoengg.ch



Erfrischt und entspannt in den Herbst

Feldenkrais-Gruppen wieder ab 21. August jetzt gleich anmelden

Telefon 044 34I 02 53 / 078 77I I2 82

www.feldenkrais-renfer.ch

Lösen Sie das
Kreuzworträtsel
mit dem ganz
spezifischen
Höngger Wortschatz
und gewinnen Sie eine
Marken-Uhr von
Brian Goldschmiede
im Wert von Fr. 250.–.

So nehmen Sie teil:

«Gelbes Lösungswort» sende und Ihrer Adresse und Telefo inserate@hoengger.ch, bitte i vermerken, alle anderen Eins an der Verlosung teil.

Oder per **Postkarte** an: Quartierzeitung Höngger, Me Teilnahmeschluss: Donnersta

almacasa SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld und an drei Standorten.



Mitten in der Gemeinde oder im Ouartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

- Almacasa Weisslingen Dorfstrasse 3b 8484 Weisslingen +41 52 544 44 44 weisslingen@almacasa.ch
- Almacasa Oberengstringen Zürcherstrasse 70 8102 Oberengstringen +41 43 544 22 22 oberengstringen@almacasa.ch
- Almacasa Friesenberg Schweighofstrasse 230 8045 Zürich +41 58 100 80 80 friesenberg@almacasa.ch

Begleiten Sie uns auf Facebook!
Almacasa bildet aus!





RADII «Dr. Age» auf Radio 1 ieden Sonntag und als Podcast!



fter nat res	kurz für: in dem	chem. Zch. f. Natrium	•	Him- mels- richtung	Doppel- konso- nant	Fluss in Südtirol	Nasal- laut	Asiat	Cock- tail- mischer	+	Frauen- wäsche- stück	gewin- nen	•	Farbton	Anreis- ser (Text od. Bild)	Heiter- keit
be- de gger	•	•	8		•	•	•	•	Wermut- brannt- wein	-	•	•			•	•
	11			Berg am Vier- waldstät- tersee	•	17			frz. Na- me des Rheins	-				Nach- folgerin der EG	•	
is:					dunkle Mond- flecken		iran. Stadt	-			Recycling in der Wartau	•				
rian Goldschmiede					•				Abk.: In- genieur				Epos von Homer	auf diese Weise, derart		4
	Goldschmiede und Uhren						Eig- nungs- prüfung		Tessiner Bild- hauer † 1891		Gipfel im Berner Oberland		•		18	
		alstr. 222 ianschm	2, 8049 2 nuck.ch	Zürich	•		•		•		dt. Physiker † 1854			Strom durch Aber- deen		Frage- wort (3. Fa ll)
,	österr. Fernseh- sender	V	Träger d. Erb- informa- tionen	Sieg beim Boxen	Keim- zelle	span.: Januar	-				V	Identi- tätskarte (Kw.)	-		Augen- blick: im	V
			grosses Koch- gefäss	>	•		1			hunde- ähnlich. Raubtier	-			12	•	
14	Gruss d. Seeleute	•		9		Museum auf Schienen	•				10				raets	sel ch
3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich, zwischen Post und Velo Lukas Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr Dienstag-Freitag 9-12/13.30-18.30 Uhr Samstag 9-16 Uhr Ferien vom 29. Juli bis 12. August

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!



Unser Herbstprogramm startet am 15. September.

> **Natur-und** Vogelschutzverein

n Sie mit Ihrem Namen nnummer per **E-Mail** an m Betreff «Sommerrätsel» endungen nehmen nicht

ierhofplatz 2, 8049 Zürich. g, 8. August, 10 Uhr.

Vein- und Obsthaus Wegman

Chriesi, Chriesi, Chriesi direkt vom Baum!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40 Mo, Di, Do: 8-12/14-18.30 Uhr, Fr: 8-18.30, Sa: 8-16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.c

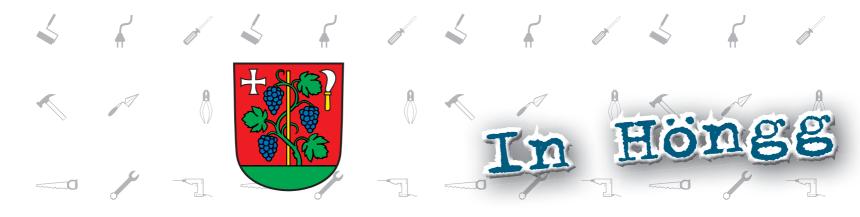


Praxis für Atemtherapie Franziska Kronenberg

KomplementärTherapeutin mit eidg. Diplom

Limmattalstr. 167, 8049 Zürich Sonneggstr. 82, 8006 Zürich Tel. 079 33 99 700

www.spirare.ch Krankenkassen anerkannt 8_{HÖNGGER} Handwerk und





Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
Foinfo@adrianschaad.ch
Far
www.adrianschaad.ch

19 Renovationen innen h Bau- und Dekorationsmalerei Tapeziererarbeiten Fassadenrenovationen Farbgestaltung

BRUDER & ZWEIFEL

Auch bei der Rasenpflege sind wir rasend schnell.

> Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich www.bzgartenbau.ch Telefon 079 677 15 43









Limmattalstrasse 67 **8049 Zürich** Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom Telekommunikation Netzwerke Reparaturen und Umbau



Limmattalstrasse 142 8049 Zürich Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch info@kropf-holz.ch

VELUX Dachfenster



Urs Kropf

Geschäftsführer

Techniker TS Holzbau

Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG Facility & Clean Services www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT



F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen Service/Reparaturen

felix.christinger@gmail.com 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38



8049 Zürich Telefon 044 340 01 76 r.frehner@frehnerdach.ch www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Känneln

Einbau von Solaranlagen



Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg, dipl. Haustechnik-Installateure Beratung · Planung · Ausführung von A-Z Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



Haustechnik AG

Standorte

Riedhofstrasse 285 8049 Zürich

Beckenhofstrasse 56 8006 Zürich

Telefon 044 341 98 80 www.greb.ch









Graffitischutz

Wir reinigen und schützen diverse Öberflächen, die mit Graffiti bemalt worden sind. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

044 344 50 40



kneubühler ag maler- und gipserarbeiten



FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN

Maya Schaub Andreas Neumann Limmattalstrasse 220 8049 Zürich Telefon 044 341 89 20 www.david-schaub-zuerich.ch



Ofenbau Plattenbeläge **GmbH**

Heizenholz 39 8049 Zürich Telefon 044 341 56 57 Mobile 079 431 70 42 info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



NATURSTEINBELÄGE KUNSTKERAMIKBELÄGE KERAMISCHE WAND-UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH Glattalstrasse 517 8153 Rümlang Telefon 044 341 24 03 www.bolliger-belaege.ch





Bauspenglerei Metallgestaltung Steilbedachungen Flachbedachungen

Neugutstrasse 25 8102 Oberengstringen Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



Walter Caseri Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14 8049 Zürich Telefon 044 344 30 00 044 344 30 01 Fax E-Mail info@caseri.ch

www.caseri.ch



serviceschreinerei

claudio bolliger frankentalerstrasse 24 8049 zürich

> telefon/fax 044 341 90 48 www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten unterhalt von küchen und türen
 - glas- und einbruchreparaturen
 - änderung und ergänzung nach wunsch



MAURERARBEITEN **8049 ZÜRICH**

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a Mobil 079 236 58 00



- Alles aus Multimarken-Garage einer Hand!
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00 Verkauf 044 344 14 44





Projektunterricht der 3. Sek. Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklassen machen in ihrem letzten Schuljahr eine Projektarbeit zu einem frei gewählten Thema. Die Lernenden werden während rund vier Monaten durch verschiedene kleinere Projekte sowie Methodenunterricht auf die projektartige Arbeitsweise vorbereitet. Anschliessend entscheiden sich die Jugendlichen für ein eigenständiges Projekt. Kurz vor Ende des Schuljahres müssen die Projekte, zusammen mit einer Dokumentation des Arbeitsprozesses, eingereicht werden. Schliesslich werden die Arbeiten den Schülerinnen und Schülern der zweiten Sekundarklassen prä-

sentiert. Der krönende Abschluss bildet die Ausstellung am Sommerfest Lachenzelg.

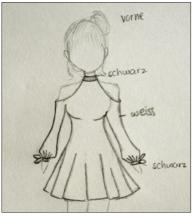
Drei Projekte werden hier exemplarisch genauer vorgestellt.

Sakuna Keller - Ich nähe ein Kleid

Sakuna Keller – Ich nähe ein Kleid

Ich habe als Projekt ein Kleid entworfen und genäht. Ein Teil des Musters habe ich zwar von einem anderen Kleid übernommen, aber ich habe das nach meinen Wünschen angepasst. Besonders freut mich, dass mein Kleid am Schluss gut aussieht und mir gut passt. Ich kann es sogar auf beide Seiten tragen, das finde ich super. Zuerst wollte ich ein Kleid machen, dass so aussieht wie auf der Skizze im Foto. Schnell habe ich dann aber bemerkt, dass dies etwas zu kompliziert ist und habe einen einfacheren Schnitt gewählt.

Mein Kleid werde ich im Sommer häufig tragen, ich bin stolz darauf.







Jill Radler - Mein eigenes Buch



Ich habe als Projekt einen eigenen Krimi geschrieben. In meiner Freizeit schreibe ich schon länger kleinere Geschichten, aber einen Roman in dieser Grösse habe ich bisher noch nie geschrieben.

Besonders freut mich, dass ich meinen eigenen Plot entwickelte und die Geschichte eine vielfältige Handlung hat und ich so viele Seiten schreiben konnte. Ich habe mein Buch von Anfang an gut geplant, das war wichtig für die ganze Geschichte.

Am schwierigsten war, dass ich auf zeitlichen Druck hin schreiben musste, das erlebe ich in der Freizeit sonst anders.

Ich freue mich darauf, wenn meine Kolleginnen mein Buch lesen und hoffe, es gefällt ihnen.

Ausschnitt aus dem Krimi «Rache» von Jill Radler, 2019

«Bitte nehmen Sie Platz, ich muss Ihnen etwas mitteilen. Es geht um Ihre Tochter Nova», sagt Dr. Moore langsam und mit sanfter Stimme. Der Mann setzte sich, ohne nur ein Wort zu sagen. Die beiden Eltern sahen sichtlich verwirrt aus und sahen Dr. Moore fragend an.

«Wo ist sie? Wie geht es ihr?», fragte die Frau bestürzt.

Dr. Moore verschränkte ihre Hände und begann zu sprechen: «I-ihre Tochter wurde heute Morgen leblos in ihrer Wohnung aufgefunden. Es tut mir sehr leid Ihnen diese Nachricht übermitteln zu müssen.»

Die Frau zuckte zurück. Ihr Gesicht wurde blass und ihre Augen füllten sich mit Tränen. Ihr Mund öffnete sich, doch sie brachte keinen Ton heraus. Ihre Hände fingen an zu zittern und ihr Herz klopfte ihr bis zum Hals. Sie sah niedergeschmettert aus.

SCHULEN HÖNGG _______BÖNGGER 21

der Schule Lachenzelg

Fanuel Mengstab - Ich baue eine Krar



Ich habe als Projekt ein traditionelles Musikinstrument aus Eritrea gebaut. Es heisst Krar. Besonders freut mich, dass es jetzt am Ende tatsächlich gut tönt. Ich musste etwas mit der Saitendicke und den Wirbeln ausprobieren, um zu hören, dass es gut tönt, aber das ist mir schlussendlich

bestens gelungen. Darauf bin ich etwas stolz.

Schwierig war, dass ich nicht das richtige Holz gefunden habe. Schlussendlich ging es aber auch mit dem Tannenholz.

Meine Krar werde ich von nun an häufig selber spielen. (e)

Die Resultate sind bezüglich Themenwahl und Qualität sehr vielfältig. Gewisse Projekte stechen punkto Einsatz, Qualität, Eigenleistung und Originalität besonders hervor. Die folgenden Jugendlichen haben hervorragende Arbeiten eingereicht:

Nicolas Sies
Basil Inderbitz
Marc Niederer
Kevin Luna
Kaja Affolter
Fabienne Bär
Fanuel Mengstab
Jill Radler

Jill Radler
Aaliyah Villanueva
Sakuna Keller
Vanessa Hablützel
Yannick Garius

Yannick Garius
Javid Ramazani
Kati Schneeberger
Lia Lou Jaggy
Luigi Spina
Arianna Maletta
Mia Lehmann

Jenny Schädle

Malo Jaboulet und Mattia Recupido

Zian Gmür und Noé Fares

Over Olymp

Schulstunde Lawinen Wohnmobil Modell Gaming Koffer Film: A Taste of Zurich Kochbuch à la Fabienne

Meine Krar Mein eigenes Buch K-Pop Remix Ich nähe mein Kleid Meine Lieblingsrezepte

Video und Umfrage zum Skillspark Die Wahrheit liegt auf der anderen Seite Teilnahme beim Züri Dance Award 2019

einer Primarklasse

Musikkomposition – mein eigener Song

Reisetagebuch Zürich Schokolade Infos und Rezepte Ratgeber Ordnungssystem

Seifenkiste

Animationsfilm Vietnamkrieg

Videos ONLINE: www.hoengger.ch

Projekt «Lauf der Dinge»

Am 13. und 14. Juni fanden die Projekttage der ersten Sekundarstufe im Schulhaus Lachenzelg statt. Das Thema lautete «Lauf der Dinge».

Die Aufgabe der Erstklässler war es, ein 30 Sekunden langes Video einer selbst gebauten Bahn aus allen möglichen Gegenständen zu filmen. Dafür hatten sie einen Tag Zeit. Am darauffolgenden Tag mussten sie das Video bearbeiten, das heisst, es schneiden und mit Musik unterlegen.

Die Schülerinnen und Schüler durften eine Gruppe aus zwei bis vier Personen bilden. Schon vor den Projekttagen hatten sie Zeit, um vorzubereiten und zu planen. Die Jugendlichen mussten eine Vorübung erarbeiten, in der sie ein Video von zwei aneinander folgenden Elementen filmten.

Am Dienstagmorgen, um 8.20 Uhr galt es schliesslich ernst, von da an waren die Gruppen auf sich alleine gestellt, jede begab sich an ihren Arbeitsort. Manche arbeiteten von zu Hause aus, andere in der Schule auf dem Pausenplatz. Gewisse Gegenstände durften sie von der Schule ausleihen, wer sich aber selbst darum kümmern wollte, konnte sich die nötigen Utensi-

lien auch anderswo besorgen. Am Arbeitsplatz sollten die Jugendlichen die Bahn aufbauen, allerdings gelang dies einigen nicht so gut wie anderen. Das Filmen hingegen lief bei den meisten besser. Am nächsten Tag folgte das Schneiden und Bearbeiten des Videos, doch auch das funktionierte nicht ganz wie geplant, da man einige Fehler herausschneiden musste.

Als die Videos bereit waren, gab es eine Vorstellung in der Aula der Schule, bei der der ganze erste Jahrgang dabei war. Jede Gruppe musste ihr Projekt, nachdem das Video vorgeführt worden war, vorstellen und berichten, was gut gelaufen war und was die Knackpunkte gewesen waren. Einige Eltern durften die Filme an einem Elternabend sehen. Diejenigen, die noch keine Möglichkeit dazu hatten, können sich die Projekte am 11. Juli beim Sommerfest der Schule Lachenzelg ansehen. Dort werden sie nochmals ausgestrahlt. Ausserdem sind sie online zu diesem Beitrag auf www. hoengger.ch aufgeschaltet.

Eingesandt von Selin Keser und Jamila Islam

Schulen ins Zentrum geholt

In Höngg gibt es insgesamt sechs Schulhäuser. Schule ist für unzählige Kinder, Lehrpersonen und auch Eltern ein wichtiger Bestandteil ihres alltäglichen Lebens, direkt oder indirekt.

Vereine, Veranstalter*innen und das Gewerbe haben in der Höngger Quartierzeitung seit jeher ihren Platz. Auch die Kinder und die Jugendlichen sind in der Zeitung vertreten, wenn es um die Pfadi oder Cevi geht, Kinderveranstaltungen stattfinden oder eines der Kinder zum Beispiel besonders erfolgreich im Sport war. Während neun Jahren besuchen sie im Normalfall die Schule. In dieser Zeit entstehen Arbeiten und Projekte, die auch für die Öffentlichkeit von Interesse sein können. Elternräte oder Schulleitungen organisieren Feiern oder Messen, über die es sich zu berichten lohnt. Gleichzeitig durchlaufen die Institutionen zurzeit einen grossen Wandel und sind mit den Herausforderungen der Digitalisierung konfrontiert. In Zukunft wird der «Höngger» in unregelmässigen Abständen aus den Schulhäusern berichten. Den Anfang macht das Schulhaus Lachenzelg auf dieser Doppelseite.

Sommerfest Lachenzelg

Am Donnerstag, 11. Juli findet von 17.30 bis 20.30 Uhr das Sommerfest Lachenzelg statt. Verschiedene Highlights wie Schülerbands, Ausstellungen der Abschlussarbeiten und die Verabschiedung der 3. Sek.-Klassen sorgen für einen schönen Abschluss des Schuljahres 2018/2019. Zusätzlich gibt es wie jedes Jahr einen Verpflegungsstand mit Grill, Salat und Getränken. Die Bevölkerung aus dem Quartier ist herzlich dazu eingeladen.

Online seit 8. Juli 2019

Desperado soll wieder ein Treffpunkt werden

In letzter Zeit hatte sich das Desperado von der Höngger Stammkundschaft entfremdet. Nun ist ein alter Bekannter zurück und will die ehemalige Mülihalde wieder in eine «Beiz für alle» verwandeln.

Patricia Senn

Die Stühle stehen noch auf den Tischen, der Koch ist bereits da und nimmt eine Lieferung entgegen, bald beginnen die Vorbereitungen für den Mittagsservice im Desperado am Zwielplatz. Sascha Dietze lässt schnell zwei Kaffees raus, dann geht es los.

Ein Unbekannter ist der Wahlhöngger im Ouartier nicht: Bis vor drei Jahren führte er das Desperado selber, dann lockte ihn ein spannendes Angebot ins Quai 61 an den Zürichsee. «Die drei Sommersaisons waren eine intensive und sehr lehrreiche Zeit für mich», erzählt der leidenschaftliche Gastronom, «aber ich musste feststellen, dass keine Zeit mehr für meine Familie blieb, und das wollte ich so nicht mehr». Deshalb benötigte er nicht viel Bedenkzeit, als diesen Frühling die Anfrage der mexikanischen Restaurant-Kette kam, ob er nicht wieder als Geschäftsführer in Höngg tätig sein wolle. «Ich habe die Entwicklung im Quartier natürlich verfolgt, die Leute sprachen mich auch darauf an, dass sich der ehemalige Treffpunkt negativ verändert habe», erzählt Sascha. Das tat dem Vollblutgastgeber persönlich weh: «Es wurden einige Fehler gemacht, als ich weg war. Wir arbeiten nun da-



ran, diese wieder zu korrigieren». Unterstützung erhält Sascha dabei von CEO Stefano Alborghetti, einer professionellen Marketingabteilung – und seinem alten Team, dem auch frühere Angestellte angehören, die er wieder für das Desperado rekrutieren konnte. «Die neue Richtung, die mit dem Relaunch eingeschlagen wurde, möchten wir weitergehen», sagt Sascha. Die leichten, gesunden Gerichte entsprächen einem Kundenbedürfnis, aber auch einige der Klassiker sollen einen Platz auf der Karte finden. Das Umweltkonzept mit kompostierbaren Materialien und ohne Plastikröhrchen wird weitergeführt und die Ausstattung, zum Beispiel im Bereich Technik, Schritt für Schritt modernisiert. «Wir sind auch mit der Stadt im Gespräch, denn wir sind der Meinung, dass die-

ses Denkmalgeschützte Gebäude auch gepflegt werden sollte». Noch eine frohe Botschaft: Auch die Lounge soll wieder einen Platz im Lokal finden.

Meister der Synergien

Doch was hat Sascha dazu bewogen, wieder nach Höngg zurückzukommen? «Erst einmal bin ich natürlich sehr mit meinem Wohnquartier verwurzelt, lebe und liebe hier, pflege auch gerne Nachbarschaften», meint der gebürtige Deutsche. Beruflich überzeuge ihn die Grösse des Lokals, mit dem grossen Saal und dem Zunftsaal im oberen Stock seien es über 300 Plätze, dazu komme noch die Terrasse. Ausserdem habe es ihn schon früher fasziniert, dass das Quartier eigentlich als Dorf in der Stadt funktioniere. «Das ist auch die Herausforderung: Das Desperado gehört zu einer Kette, muss aber auch auf die individuellen Bedürfnisse der Anwohner*innen eingehen können, ein anonymes Restaurant bringt es hier schlicht nicht». Seine Vision ist ein Familienrestaurant, in dem auch grosse Gruppen Platz finden, und wo das südamerikanische Flair auch ein wenig rüberkommt. «Der grosse Saal soll wieder für alle geöffnet werden, schliesslich hat der eine lange Tradition, weit vor unserer Zeit». Sascha hat Kontakt mit allen Vereinen des Quartiers aufgenommen, steht in Kontakt mit der Zunft und auch mit der ETH. Am Wümmetfäscht wird sich das Desperado seit 15 Jahren zum ersten Mal wieder mit eigenen Ständen beteiligen und stellt auch den Vereinen die Bühne für ihre Aufführungen gratis zur Verfügung. «Gerade sind wir auch dabei, einen Brunch für am Sonntag anzudenken, wenn möglich mit Kinderprogramm, damit die Eltern auch einmal in Ruhe einen Kaffee trinken können», sagt Sascha, selber Vater von zwei Kindern. Dass da genügend Kindersitze ins Lokal gehören, ist selbstverständlich. An Ideen mangelt es dem neuen Chef jedenfalls nicht, und an Motivation auch nicht: «Ich freue mich sehr, zurück zu sein und unser Restaurant wieder zu einer Beiz für alle zu machen», sagt Sascha und muss los, die Arbeit ruft.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Wenn der Letzipark zum Candypark wird

Knusper, knusper knäuschen, wer knabbert an meinem Häuschen? Hänsel und Gretel wären vom Letzipark begeistert: Zuckerwatte, Gummibärchen-Spiesse, Crêpes, Guetzli oder Cake Pops.

Vom 17. bis 27. Juli verwandelt sich das Einkaufszentrum Letzipark zum «Candy Land» und wird so zum Paradies für alle kleinen und grossen Schleckmäuler. Das zuckersüsse Sommerferienprogramm für Kinder lockt jeweils während den zwei Wochen von Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr in die kühle Mall im Letzipark zum feinen Naschen und Basteln. Zu gewinnen gibt es im grossen Candy-Land-Wettbewerb dreimal tolle Familienferien und einmal eine Übernachtung für zwei Personen. (pr)

Das detaillierte Programm ist auf www.letzipark.ch zu finden.



Online seit 8. Juli 2019

Mit Medikamenten auf Reisen

Sommerzeit ist Ferienzeit. Um wirklich entspannt in den Urlaub zu fahren, braucht es ein bisschen Vorbereitung beim Packen. Auch die richtige Reiseapotheke gehört ins Gepäck. Doch auch auf Klima, Zollvorschriften und die Rechtslage im Zielland ist genau zu achten.

......Patricia Senn

Man macht Ferien in einem fremden Land und plötzlich sind die Kopfschmerzen da, aber die Tabletten sind zu Hause geblieben. In der Shopping Mall finden sich zwar 100er-Packungen mit Pillen, nur leider versteht man die Sprache nicht, in denen sie angeschrieben sind. «Wir empfehlen unseren Kund*innen, lieber zu viel als zu wenig mitzunehmen», sagt Angela Bär, eidg. dipl. Apothekerin, von der Apotheke zum Meierhof, «denn nicht immer befindet man sich in der Nähe einer Apotheke». Neben den üblichen Mitteln gegen Schmerzen, Übelkeit, Allergien und Durchfall gehören auch Verbandsmaterial und diverse Instrumente wie Pinzette oder Fiebermesser ins Gepäck. Besondere Aufmerksamkeit gebührt aber den täglich benötigten und möglicherweise rezeptpflichtigen Medikamenten.

Einführungsbestimmungen variieren nach Land

Wichtige Arzneimittel, die regelmässig eingenommen werden müssen, gehören unbedingt ins Handgepäck, am besten zusammen mit dem entsprechenden vom Arzt verordneten Rezept. Wenn der Koffer auf der Reise verloren geht, kann der Urlaub andernfalls unangenehm werden. Bei Medikamenten, die zu einer bestimmten Zeit eingenommen werden müssen, wie die Anti-Baby-Pille, gilt es, die Zeitverschiebung zu beachten. Bär empfiehlt, auch andere Medikamente am besten im Handgepäck zu führen, zu flüssigen Mitteln gibt es meist auch eine feste Alternative. Was am Zoll zu Problemen führen kann, sind sogenannte kontrollierte Substanzen. Das kann ein starkes Schlafmittel wie eine Benzodiazepin sein, oder Medikamente wie Ritalin, Valium, Anabolika, Methadonoder Morphiumpräparate. Diese

sind dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt und bedürfen innerhalb des Schengen-Raums einer offiziellen Bescheinigung durch die behandelnde Ärztin. Ausserhalb des Schengen-Raums empfiehlt die Schweizerische Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte Swissmedic, sich direkt bei der konsularischen Vertretung des Ziellandes nach den dort geltenden Bestimmungen zu erkundigen, diese variieren nämlich von Land zu Land. Diese Abklärungen sollten frühzeitig getätigt werden, denn in manchen Destinationen muss erst eine Bewilligung für die Einführung eingeholt werden. Ohne eine solche einzureisen, kann in manchen Ländern zu hohen Haftstrafen - oder schlimmerem - führen. Also «better safe than sorry». Sofern die Mitnahme von Arzneimitteln mit kontrollierten Substanzen erlaubt ist, gilt in vielen Ländern eine Maximalmenge, die etwa einer 30-tägigen Behandlung entspricht. Wie hoch diese genau ist, bestimmt auch hier das Zielland. Nicht kontrollierte Substanzen kann man ohne Bescheinigung mitführen. Allerdings empfiehlt es sich auch hier nicht, übertrieben grosse Mengen Schmerzmittel einzupacken, wenn man sich am Zoll nicht ein paar unangenehmen Fragen stellen will. Es versteht sich von selbst, dass harte Drogen wie LSD, Heroin und Ecstasy zu keinem Zeitpunkt über die Grenze transportiert werden dürfen

Und nach der Ankunft?

Als Apothekerin weiss Bär natürlich, welche Inhaltsstoffe welche Wirkung haben - einem Laien ist dies in der Regel unbekannt. Muss man dennoch einmal im Ausland auf die dortigen Medikamente zurückgreifen, empfiehlt sie deshalb, die Originalverpackung oder das Arztrezept in die Apotheke mitzunehmen, damit die Fachperson vor Ort einen passenden Ersatz finden kann. Ohnehin mache es Sinn, nicht nur die sogenannten Blister einzupacken, also die Behältnisse, in die die Tabletten eingeschweisst sind. sondern auch die Packungsbeilage oder eine Liste, wofür welches Präparat benötigt wird und

wie die Dosierung ist. Da Medikamente wärme-, licht- und feuchtigkeitsempfindlich sind, müssen sie entsprechend geschützt werden. In heissen Ländern könnte eine Kühlbox nötig sein. Am besten lässt man die Medikamente im Hotelzimmer, aber nur wenn nötig im Kühlschrank – viele Medikamente bleiben auch bei leicht erhöhter Raumtemperatur über kürzere Zeit stabil.

Mücken und die Sonne

Was vor allem bei Reisen in heisse Länder nicht fehlen darf, sind Sonnen- und Mückenschutzmittel. Wie das Bundesamt für Gesundheit meldet, hat die Zahl der Dengue-Fieber-Fälle weltweit enorm zugenommen: «Wurde die Krankheit in den 1960er-Jahren nur bei 10'000 bis 20'000 Personen jährlich registriert, sind es momentan rund 50 bis 100 Millionen Fälle pro Jahr». Auch die geografische Ausbreitung hat sich vergrössert, so wurden in den USA, China und Japan Fälle gemeldet, und auch in Europa kam es bereits zu einzelnen Übertragungen, so in Kroatien, in Frankreich und auf Madeira. «Der grösste Teil der Erkrankungen wird unverändert in Mittel- und Südamerika, Zentralafrika, Südostasien und dem westlichen Pazifik verzeichnet», schreibt das Bundesamt. In den betroffenen Gebieten empfiehlt es sich, langärmelige, mit Insektiziden behandelte weite Kleider zu tragen, tagsüber und abends ein Mückenschutzmittel aufzutragen und unter einem Moskitonetz zu schlafen.

Das Team in der Apotheke zum Meierhof ist speziell auf Sonnenschutz bei gesunder sowie besonders empfindlicher oder kranker Haut ausgebildet. «Wir beobachten, dass die meisten tendenziell viel zu wenig Crème auftragen», weiss Bär. Empfohlen ist eine Menge von 30 Milliliter pro Tag und Person, also mindestens 200 Milliliter, wenn Nachcremen nötig ist, auch mehr. «Wer weniger grosszügig eincremt, verringert auch den Schutzfaktor». Besonders exponierte Stellen wie Ohren, Glatze, Lippen und Fussrücken nicht vergessen. Wichtig sei, dass auf der Flasche die beiden Zeichen UVB und UVA (in einem Kreis) angegeben seien. Der wirksamste Schutz seien weiterhin Hut und Kleidung sowie das Meiden der Sonne zwischen 11 und 15 Uhr. Bei gewissen Hautveränderungen neigt die Haut im Sonnenlicht zur sogenannten Hyperpigmentierung, der Bildung von braunen Flecken. In diesem Fall sollte direkte Sonnenexposition vermieden werden. Auch Medikamente wie gewisse Antibiotika, Aknemittel und einzelne Schmerzmittel sowie Erkrankungen der inneren Organe, können die Haut empfindlicher machen. Bereits chronisch lichtgeschädigte Haut, leicht irritierbare Haut und frische Wunden oder Narben bedürfen einer besonderen Behandlung.

Diese Serie wird finanziell, ohne redaktionell eingeschränkt zu sein, durch die vier Höngger Rotpunkt Apotheken und Drogerien unterstützt. Nächster Artikel: 15. August, «Apotheken und Ärzte» Alle Artikel online unter www.hoengger. ch/archiv/dossiers/ «Apotheken»

Wir feiern gemeinsam die Sommerferien und lassen die Farben tanzen!



15. Juli bis 13. August

jeweils montags von 13.30 bis 16 Uhr und dienstags 9 bis 12 Uhr freies Malen und Gestalten Kinder bis 6 Jahre in Begleitung Fr. 25.-/Tag inkl. Material Anmeldung: lalimuus.ch/agenda Telefon 079 442 79 31 Albulastrasse 60, 8048 Zürich (Prima Schule)

Wir gratulieren den Lernenden



Stadt Zürich Pflegezentren

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Auf dem Foto von links nach rechts:

Fachfrau Gesundheit Zainab Ramadan Aisha Mahamed Yordannos Zerayohanns

Koch

Sarujan Selvaganthan

Kauffrau Tabea Friedrich Schahrzad Ghaschami

Auf dem Bild fehlen: Andreia Oliveira, Fachfrau Gesundheit Agnesa Shala und

Agnesa Shala und Tiago Suremann Assistentinnen Gesundheit und Soziales

Wir pflegen. Zürich.



Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Riedhofweg 4, 8049 Zürich www.riedhof.ch



Von links nach rechts: Arrudselvan Paransothy, Koch EBA Artina Jasharai, Assistentin Gesundheit & Soziales EBA Kaveri Senthilnathan. Fachfrau Gesundheit EFZ

Gabriel Frehner, Fachmann Hauswirtschaft EBA

Herzliche Gratulation!

Wir sind stolz auf unsere vier Lernenden, welche die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden

Wir gratulieren unserer Lernenden N. Bellino zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung!





ZÜRİĞSUND ... der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!

Apotheke im Brühl AG Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich Telefon 044 342 42 12, www.zuerigsund.ch

Gelerntes gleich im

Im Tertianum Im Brühl haben dieses Jahr fünf Lernende ihren Abschluss gemacht. Einer unter ihnen, Ahmet Cömlekci, hat als drittbester Restaurantionsfachmann des Kantons abgeschlossen.

.....Patricia Senn

Ahmet Cömlekci kam 2008 in die Schweiz und begann wenig später, nach einem einjährigen Praktikum, seine Ausbildung zum Restaurationsangestellten EBA. Mit diesem Abschluss in der Tasche kam er 2013 ins Tertianum Im Brühl und vor zwei Jahren hat die Weiterbildung zum Restaurationsfachmann efz begonnen, die er nun so erfolgreich abgeschlossen hat. Während zwei Jahren eignete er sich den Stoff einer üblicherweise dreijährigen Ausbildung an, während er nebenbei 100 Prozent im Betrieb arbeitet. Eine grosse Leistung für den mittlerweile 29-Jährigen, und durchaus ein Grund, auch ein wenig stolz zu sein.

Herr Cömlekci, zu allererst herzlichen Glückwunsch zu Ihrer hervorragenden Leistung. Wie haben Sie das alles geschaft? Ich war ehrlich gesagt schon etwas überrascht, als der Brief kam, dass ich unter den drei Besten sei. Ich bin eigentlich niemand, der sich lange hinsetzt zum Lernen. Was sicher ausschlaggebend für den Erfolg war, ist, dass ich das erworbene Fachwissen immer gleich in der Praxis, also in unserem Betrieb, umsetzen konnte. Ich wollte es unbedingt richtig und «schön» machen, nach dem Lehrbuch sozusagen. Das hat mir an der praktischen Prüfung bestimmt sehr geholfen. Wichtig war auch die grosse Unterstützung von meinen Vorgesetzten hier im Im Brühl, sie haben mir alles ermöglicht und waren für mich da. Dass es nun am Schluss so gut geklappt hat, freut mich natürlich sehr. Ich habe das Gefühl, ihnen etwas zurückgeben zu können, als Dank für das grosse Vertrauen, das sie in mich gesetzt haben.

Welchen Ratschlag haben Sie für Lernende, die noch in der Ausbildung stecken?

Dass sie etwas finden, das sie gerne machen. Man muss sich darauf freuen können, arbeiten zu gehen. Und den Wunsch haben, die Arbeit gut zu machen, sie auch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Herzliche Gratulation zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!



Unser Koch-Lehrling hat seine Ausbildung mit Bravour bestanden. Wir sind stolz auf Dich und danken Dir für Deinen engagierten Einsatz in den letzten Jahren.

Patrick Sabbioni, Koch EFZ

Für Deine weitere berufliche und auch private Zukunft wünschen wir Dir viel Erfolg und Zufriedenheit.

Das ganze Team der Hauserstiftung Höngg Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

zum gelungenen Lehrabschluss

Berufsalltag umsetzen

wertschätzen. Die Fachkenntnisse richtig verinnerlichen und praktisch umsetzen. Es ist keine einfache Ausbildung, es gibt sehr viele verschiedene Bereiche, vom Weinservice, über das richtige Aufdecken der Tische, bis hin zu Hygienevorschriften. Es gibt unglaublich viele Regeln, die man kennen und befolgen muss. Deshalb sollte man die Schule immer ernst nehmen und viel lernen. Wichtig sind auch gute Ausbildner*innen, Lehrer*innen und Vorgesetzte. Diese kann man immer fragen. Einfach dranbleiben. Dann kommt das sicher gut.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am besten?

Das Schönste an meinem Beruf ist der Kontakt zu den Gästen. Hier im Tertianum Im Brühl ist es speziell, da wir einerseits Bewohner*innen haben und an-



dererseits Gäste, die von aussen kommen. Das sind eigentlich alles Stammgäste aus Höngg, wir kennen sie teilweise schon seit Jahren. Mir persönlich bedeutet es viel, eine Beziehung mit unseren Gästen aufbauen zu können, und auch die vielen Geschichten zu kennen, die diese Menschen haben. Ich habe in den vergangenen

sechs Jahren viel von ihnen gelernt, beruflich und menschlich. Das ist natürlich nicht in allen Betrieben möglich. Was mir auch gefällt, ist unser Arbeitsplatz: Höngg ist ein sehr schönes Quartier, die Leute sind freundlich und offen. In den strengen Zeiten der Ausbildung hat es mich immer sehr motiviert, zur Arbeit zu kommen und zu wissen, dass man nette Menschen antrifft. Die kommenden zwei Jahre bleibe ich sicher noch im Tertianum und mache erst einmal Pause von der Schule. Danach sitzen wir wieder zusammen und schauen, wie es weitergeht. Nicht nur Ahmed Cömlekci hat in diesem Sommer seinen Abschluss gemacht, viele Lernende haben ihre Ausbildung mit Bravour bestanden. Ihnen gratuliert der «Höngger» von Herzen und wünscht für die Zukunft alles Gute!

TERTIANUM

Damit wir auch in Zukunft unsere Gäste mit qualifizierten Mitarbeitenden verwöhnen, begleiten und unterstützen können, sind wir auch ein Lehrbetrieb!

Herzliche Gratulation!

Wir sind stolz auf unsere vier Lernenden, welche die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden haben.



Hani Ali Fachfrau Gesundheit



Ana Lima Assistentin Gesundheit und Soziales



Estelle Hoettges Köchin



Ljubomir Peric Hotelfachmann

Tertianum AG, Residenz Im Brühl Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich

Telefon 044 344 43 43, www.tertianum.ch

Wir gratulieren Rinesa Shabija

sehr herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Drogistin und freuen uns, dass sie unserem Team weiterhin erhalten bleibt.







Chumm doch au!

Festbetrieb

Freitag 18 – 02 Uhr Samstag 12 – 24 Uhr

Sonntag 11 - 18 Uhr

www.wuemmetfaescht.ch

Öffnungszeiten Gewerbeschau Freitag 19.30 – 21 Uhr Samstag 12 – 21 Uhr

Sonntag 11 – 17 Uhr

(Geladene Gäste: Freitag, 18 – 19.30 Uhr)

www.hoengg.ch



«Sie feiern – wir erfüllen Ihre kulinarischen Träume!»

Sei es zur Taufe, Kommunion oder Konfirmation, zum Geburtsoder Hochzeitstag, für Klassenzusammenkünfte oder Vereinsund Firmenbankette: Unsere grosszügigen, gediegenen Lokalitäten begeistern Sie und Ihre Gäste.

Wir beraten und verwöhnen Sie gerne. Rufen Sie uns an: 044 344 43 36.

Restaurant Am Brühlbach Kappenbühlweg 11 8049 Zürich-Höngg www.ambruehlbach.ch

Gewerbeschau des HGH

Wenn es dieses Jahr vom 27. bis 29. September wieder heisst: «Es isch Wümmetfäscht, chumm doch au», dann heisst es auch «mit Gewerbeschau». Mitglieder des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, HGH, präsentieren sich im grossen Zelt in der Ackersteinstrasse.

Alle vier Jahre wird jeweils an der Generalversammlung des HGH gefragt, ob man am nächsten Wümmetfäscht wieder eine Gewerbeschau organisieren wolle. Man wollte auch diesmal, und so ging es im OK-Gewerbeschau los mit der Planung. Nun steht alles bereit, dass das Zelt für die 23 Firmen aufgestellt werden kann. Zwei weitere Firmen präsentieren sich an Aussenständen in der Ackersteinstrasse und fünf an Marktständen – und natürlich wird auch die Gewerbebeiz des HGH im Feuerwehrdepot des Schulhauses Wettingertobel wie an jedem WüFä ein Anzie-

Ihre erste Anlaufstelle bei Gesundheitsfragen.



Zürigsund im Brühl Apotheke Apotheke zum Meierhof Apotheke Drogerie Hönggermarkt Limmat Apotheke

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose Modernste Test- und Messmethoden Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi,
- Skoda und SeatOldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

eit eit

Tel. 044 341 72 26

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot

43. Höngger Wümmetfäscht 27. – 29. September mit Gewerbeschau des Handel und Gewerbe Höngg



am Wümmetfäscht

hungspunkt sein. WüFä und Gewerbeschau sind also die Gelegenheit, sich mal wieder über das breite Angebot in Höngg zu informieren und dabei mit den Firmeninhaber*innen direkt ins Gespräch zu kommen. Bereits wurden auch verschiedenste Attraktionen wie Wettbewerbe, Glücksräder, Showeinlagen und diverse andere Überraschungen angekündigt. Ein Besuch der immer quirligen Ausstellung lohnt sich auf jeden Fall. (e)

Öffnungszeiten

Freitag, 19.30 bis 21 Uhr (18 bis 19.30 Uhr: Nur für geladene Gäste)

Samstag, 12 bis 21 Uhr

Sonntag, 11 bis 17 Uhr

Der erste Eindruck zählt.

Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit, auch bei Ihnen!

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch









Anders Als Alle Anderen. Dies ist unser Motto.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Gewerbeschau

Robert und Tiziana Werlen Am Meierhofplatz, Zürich-Höngg, Telefon 044 341 22 75

www.he-optik.ch





Hier will ich leben

Tertianum Residenz Im Brühl

- Sicherheit
- Service à la Carte
- länger in der eigenen Wohnung leben, mit hausinterner Spitex
- gepflegte Gastronomie
- exclusive Appartements

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TERTIANUM

Tertianum Residenz Im Brühl Kappenbühlweg 11 · 8049 Zürich · Tel. 044 344 43 43 imbruehl@tertianum.ch · www.imbruehl.tertianum.ch

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie

Erzählcafé «Lachen und Heiterkeit»

Freitag, 12. Juli, 14 Uhr, Sonnegg Höngg



Lachen ist gesund, entspannt viele Muskeln und führt zu einem heiteren Gemüt. Wann haben Sie herzhaft oder richtig lachen können? Über was? Einen Witz, einen Text, einen unerwarteten, überraschenden oder komischen Vorgang? Und wo? Wir erzählen von unseren Erlebnissen, die uns und andere erheitern.

Moderation: Jean Pierre Cotti, Telefon 044 493 27 72, jpcotti@gmail.com.

Keine Anmeldung nötig. Nächstes Erzählcafé:

13. September

Auskunft: Béatrice Anderegg, Sozialdiakonin, 043 311 40 57



Dienstag, 30. Juli und 27. August, 14.30 Uhr

Alterszentrum Trotte Nordstrasse 349, Zürich, Bus 46 bis «Lehenstrasse»

WipWest-Stamm, das ist eine offene Gruppe von Frauen und Männern, die sich trifft, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Neu in der Cafeteria oder Terrasse des Alterszentrums Trotte. Hier kann dieser noch junge Treffpunkt in Wipkingen West wachsen.

Dazu sind auch Hönggerinnen und Oberengstringer herzlich eingeladen.

Leitung: Pfrn. Yvonne Meitner, Telefon 043 311 40 55, Mail yvonne.meitner@reformiert-zuerich.ch, oder Pfrn. Nathalie Dürmüller, Telefon 043 311 40 53

Gottesdienst mit Jazz

Sonntag, 4. August, 10 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg



Ein fröhlicher Gottesdienst unter freiem Himmel mit jazzigen Klängen und zwei Taufen.

Martin Günthardt leitet als Pfarrer diesen Gottesdienst und spielt am Klavier. Die bekannte Jazz- und Soulsängerin Janet Dawkins, der Kontrabassist Peter Leuzinger und er intonieren Klassiker aus dem Great American Songbook.

Anschliessend Verpflegung vom Grill und Getränke. Bei schlechtem Wetter im Foyer des Kirchgemeindehauses



In den Sommerferien werden im Kirchenkreis zehn die Gottesdienste *jeweils nur an einem Ort*, jeweils um 10 Uhr gefeiert. Überwinden auch Sie (Stadt-)Grenzen und seien Sie herzlich willkommen!

Sonntag, 14. Juli

Gottesdienst in der Kirche Oberengstringen, mit Chilekafi, Pfarrer Matthias Reuter

Sonntag, 21. Juli

Gottesdienst klassisch! in der Kirche Höngg, mit Chilekafi, Pfarrer Jens Naske

Sonntag, 28. Juli

Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Oberengstringen, mit Chilekafi, Pfarrerin Yvonne Meitner

Sonntag, 4. August

Gottesdienst mit jazzigen Klängen unter freiem Himmel, mit Mittagessen, KGH Höngg, Pfarrer Martin Günthardt

Sonntag, 11. August

Gottesdienst in der Kirche Oberengstringen, mit Chilekafi Pfarrerin Anne-Marie Müller

Sonntag, 18. August

Gottesdienst mit KLEIN und gross in der Kirche Höngg, mit Chilekafi, Pfarrerin Nathalie Dürmüller



Summerzyt im Sonnegg

Montag, 12., bis Freitag, 16. August, je 14 bis 17.30 Uhr

NEU: Das Familien- und Generationenhaus ist in der letzten Sommerferienwoche geöffnet. Zeit für Gemeinschaft und Begegnung.

Montag bis Freitag

Für alle Generationen: 14–17.30 Uhr, das Generationencafé kafi & zyt mit Spielecke, Chinderhuus, Garten, Spielbach, Tischtennis und Spielbox für Erwachsene

Montag-Special

Für Kinder & Familien: 15-15.30 Uhr: GschichteZyt

Dienstag-Special

Für Kinder & Familien: 15–15.30 Uhr: GschichteZyt

Mittwoch-Special

Für alle Generationen: 15–17 Uhr, Besuch von Clownin Pirulla, siehe www.brigitteschanz.ch/angebot

Donnerstag-Special

Für Kinder & Familien: 14–17.30 Uhr, Hüpfchile auf dem Chileplatz (mit Schlechtwettervariante), 15–15.30 Uhr, GschichteZyt

Freitag-Special

Für alle Generationen: 15–17 Uhr, Besuch von Clownin Pirulla

11.JULI 2019 KIRCHE / AUSBLICK HÖNGGER 29

Online seit 8. Juli 2019

Ein heisser Ritt in die Unterwelt?

Am Freitag, 28. Juni, waren die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer der Pfarrei Heilig Geist zum jährlichen Dankesfest eingeladen. Angesagt war eine kulinarisch-musikalische Reise durch Europa.

Kleine Flaggen aller europäischen Länder wehten auf der festlich gedeckten Tafel, bunt und fröhlich. Die «Reise» begann oben in der Kirche, im antiken Griechenland: Die Gäste genossen eine Kostprobe der Sangeskunst der Cantata Nova, die zwei Tage später im Sommerkonzert das Werk «L'Orfeo» von Claudio Monteverdi aufführte. Im Orpheus-Mythos geht es ja um die alte Menschheitsfrage, wer stärker ist, der Tod oder die Liebe? Orpheus gelingt es zwar, mittels seiner Musik die Götter so zu erweichen, dass er in die Unterwelt seine verstorbene Eurydike holen darf. Aber beim Herausführen scheitert er, weil er sich nach ihr umdreht. Der Tod behält die Oberhand. Die frühe Kirche hat Christus in Analogie zu Orpheus dargestellt: mit dem phrygischen Hut und mit einer Lyra. Die Idee: Christus ist aus lauter Liebe zu den Menschen vom Himmel herabgestiegen und hat diese durch die Auferstehung zum ewigen Leben geführt. Bei ihm siegt die Liebe tatsächlich. Nach der Andacht





stieg die Helferschar ab - nicht in die Unterwelt, nur in die unteren Gefilde des Pfarreizentrums zum Apéro auf dem Vorplatz. Heiss und eng war es, aber das hatte mit den Temperaturen und mit Umbau bedingten Platzverhältnissen zu tun. Ein Reporterteam nahm die Gelegenheit wahr, die Anwesenden über ihren Einsatz für Heilig-Geist zu interviewen. Daraus und aus kleinen Video-Berichten von einzelnen Pfarreigruppen soll später eine «Video-Präsentation» der Pfarrei entstehen. Caroline Ferrara und Matthias Horvath begleiteten Orpheus ähnlich durch den Abend. Passend zu den Gerichten aus aller Herren Ländern sangen sie europäische Lieder. Es war ein exquisiter Sechsgänger, den die GGA und Köchin Karla Rojas aus dem Hut zauberte. Als Bedienung amtete das «rasende» Pfarreiteam, alle waren an diesem Abend im Dienst, um die Teller schnellstmöglich zu den über 120 Gästen zu bringen. Ganz klar, dass es ein längerer Abend wurde, aber auch ein gemütlicher, bestens organisiert von Patricia Lieber, von der GGA und dem Hausdienst. Und auch der Pfarrer liess es sich nicht nehmen, alle zu ermutigen, auf diese Melodie von Heilig-Geist «gestimmt» zu bleiben. Eingesandt von Pia Föry

Höngg aktuell

Samstag, 13. Juli

Tanzmusik

Ab 14.30 Uhr. Franco Pallattella, Tanznachmittag mit italienischem Flair. Pflegezentrum Käferberg, Restaurant Bistretto Allegria, Emil Klöti-Strasse 25.

Donnerstag, 18. Juli

Musiknachmittag

Ab 14.30 Uhr. Miguel Ramirez, Südamerikanische Livemusik mit Gitarren- und Harfenklängen. Pflegezentrum Käferberg, Restaurant Bistretto Allegria, Emil Klöti-Strasse 25.

Mittwoch, 24. Juli

Velotour nach Buchberg

8.30 bis 15.30 Uhr. Tour der Velogruppe Pro Senectute Zürich

Nord/Höngg und Wipkingen, Treffpunkt 8.30 Uhr, ETH Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz. Fahrt zum Bahnhof Oerlikon, von dort mit dem IR 9.11 Uhr nach Bülach. Anschliessend der Glatt entlang bis Rheinsfelden. Über Wil-Rafz nach Buchberg – hinunter nach Eglisau und ab Bülach mit der Bahn zurück nach Oerlikon. Ankunft zirka 15.30 Uhr, Fahrzeit vier Stunden, zirka 40 Kilometer. ETH Gebäude HIL, Eingang Campus Info, Stefano Franscini-Platz 5.

Donnerstag, 1. August

1. August-Feier

Bundesfeier auf dem Hönggerberg mit Gastredner Kantonsrat Martin Farner. Festwirtschaft ab 17 Uhr. Musik ab 19 Uhr mit Melanie Serschön. Lampion- und Fackelumzu ab 21 Uhr, Höhenfeuer um 21.30 Uhr. Turnplatz Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 50.

Mittwoch, 7. August

Sommernachtskonzert der Steelband Gin-Gin Drummers

19 bis 21 Uhr. Bemerkungen: nur bei schöner/trockener Witterung. Reservation für Essen empfohlen. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Donnerstag, 8. August

Jazz Happening

20 bis 22 Uhr. Konzerte des Jazz Circle Höngg mit geladenen Gästemusiker*innen oder Jazzsänger*innen, oder zu Jubiläen von Urvätern und -müttern des Jazz. Anschliessend Jam-Session. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Donnerstag, 15. August

Sommerbauwoche

14 bis 17.30 Uhr. Hütten bauen und Schlangenbrot backen in

den Sommerferien. Für Kinder im Primarschulalter. Gratis und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Freitag, 16. August

Sommerbauwoche

14 bis 17.30 Uhr. Hütten bauen und Schlangenbrot backen in den Sommerferien. Für Kinder im Primarschulalter. Gratis und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Kirchliche Anzeigen

MII	chilche Anzeigen						
14.00	Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn Montag bis Freitag –17.30: kafi & zyt –	10.00	Sonntag, 21. Juli Gottesdienst klassisch! Kirche Höngg mit Kinderhüte und Chilekafi Pfr. J. Naske	10.00	Sonntag, 11. August Sommer-Gottesdienst Kirche Oberengstringen Chilekafi Pfrn. AM. Müller		Sonntag, 21. Juli Eucharistiefeier Kollekte: Solidarmed «Lesotho» Dienstag, 23. Juli
	das Generationencafé Sonnegg C.L. Kraft, SD vom 13. Juli bis 12. August geschlossen	13.30	Montag, 22. Juli Malen für Erwachsene Sonnegg Brigitta Kitamura	13.30	Montag, 12. August Malen für Erwachsene Sonnegg Brigitta Kitamura		Während den Sommerferien kein Gottesdienst Freitag, 26. Juli kath. Gottesdienst
9.00	Donnerstag, 11. Juli Nähkurs am Morgen Sonnegg Höngg	9.00	Mittwoch, 24. Juli Clown-Kurs für Kinder 5 bis 10 Jahre	14.00	Montag, 12., bis Freitag, 16. August Uhr bis 17.30 Uhr:	18.00	im Pflegezentrum Bombach Samstag, 27. Juli Eucharistiefeier
13.30	Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg Brigitta Kitamura	16.00	Sonnegg B. Schanz Seniorenwanderung Abendbummel am Katzenbach		Summerzyt im Sonnegg Sonnegg CL. Kraft, SD, und Team		Sonntag, 28. Juli Eucharistiefeier
20.00	Wahlempfehlungsversammlung für das Kirchenparlament Zürich Kirche Letten, Imfeldstrasse 51, Zürich-Wipkingen Auskunft bei Roland Aeschlimann,	9.00	Wandergruppe Oberengstringen Samstag, 27. Juli Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli	je 9.00	Dienstag, 13., bis Donnerstag, 15. August Uhr: Segelflugzeug bauen für Jugendliche Sonnegg Andacht im Tertianum	18.00	Kollekte: Sonderschulheim Ilgenhalde Dienstag, 30. Juli Während den Sommerferien kein Gottesdienst
	Telefon 044 750 18 41 Freitag, 12. Juli		im Alterszentrum Trotte Pfrn. N. Dürmüller		Tertianum Im Brühl Pfr. M. von Holzen	9.00	Donnerstag, 1. August Eucharistiefeier
7.35	Seniorenwanderung Im Aargauer Seetal Wandergruppe Oberengstringen	10.00	Sonntag, 28. Juli Sommer-Gottesdienst mit Abendmahl Kirche Oberengstringen	10.00	Mittwoch, 14. August Andacht Altersheim Hauserstiftung	18.00	Samstag, 3. August Eucharistiefeier Sonntag, 4. August
14.00	Erzählcafé: Lachen und Heiterkeit Sonnegg Höngg Auskunft: B. Anderegg, SD,		Chilekafi Pfrn. Y. Meitner Dienstag, 30. Juli	13.30	Pfr. M. Reuter Donnerstag, 15. August Zeichnen und Malen für Erwachsene	10.00	Eucharistiefeier, anschl. Apéro Kollekte: Aufgaben des Bistums
	Telefon 043 311 40 57 Samstag, 13. Juli Gottesdienste:		Clown-Kurs für Kinder (5 bis 10 Jahre) Sonnegg B. Schanz	20.00	Sonnegg Brigitta Kitamura Kirchenchor-Probe		Dienstag, 6. August Eucharistiefeier im Alterswohnheim Riedhof
	im Alterszentrum Sydefädeli im Alterszentrum Trotte Pfrn. AM. Müller	14.30	WipWest-Stamm Alterszentrum Trotte Pfrn. Y. Meitner, Pfrn. N. Dürmüller		KGH Höngg P. Aregger, Kantor Samstag, 17. August	16.00	Kein Gottesdienst während den Schulferien Donnerstag, 8. August
10.00	/ 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	9.00 10.15	Samstag, 3. August Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli im Alterszentrum Trotte		Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli im Alterszentrum Trotte Stojko Mamic, Seelsorger	9.00 9.30	Eucharistiefeier Dunschtig-Chilfekafi nach dem Gottesdienst Freitag, 9. August
10.00	Sonntag, 14. Juli Sommer-Gottesdienst Kirche Oberengstringen Chilekafi	10.00	Pfr. B. Häfliger Sonntag, 4. August Sommergottesdienst	10.00	Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	10.30	kath. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach Samstag, 10. August
13.30	Pfr. M. Reuter Montag, 15. Juli Malen für Erwachsene		mit jazzigen Klängen und Taufen KGH Höngg Mittagessen Pfr. M. Günthardt	10.00	Kirchenchor-Probe KGH Höngg P. Aregger, Kantor		Wortgottesdienst Sonntag, 11. August Wortgottesdienst
	Sonnegg Brigitta Kitamura Dienstag, 16. Juli	13.30	Montag, 5. August Malen für Erwachsene Sonnegg	10.00	Sonntag, 18. August Sommergottesdienst mit KLEIN und gross Kirche Höngg		mit musikalischer Begleitung Kollekte: Kath. Frauenbund «Tandem» Dienstag, 13. August
14.00	Töpfern für Kinder Sonnegg Höngg Barbara Truffer	12.00	Brigitta Kitamura Dienstag, 6. August Ökumenischer Senioren-Mittagstisch		Chilekafi Pfrn. N. Dürmüller		ökum. Andacht im Tertianum Im Brühl Kein Gottesdienst während den Schulferien
7.35	Mittwoch, 17. Juli Ganztagswanderung im Emmental Wandergruppe Höngg		KGH Oberengstringen P. Lissa, SD Mittwoch, 7. August		Katholische Kirche Heilig Geist ZürichHöngg Donnerstag, 11. Juli	10.00	Mittwoch, 14. August ökum. Andacht in der Hauserstiftung Donnerstag, 15. August
10.00	Kochen für Kinder Sonnegg Höngg Valérie Duc	8.00	Tageswanderung Jura / Freibergen Wandergruppe Höngg	9.00 9.30	Eucharistiefeier Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst	9.00	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung – Maria Himmelfahrt
10.00	Andacht Altersheim Hauserstiftung Pfr. M. Reuter	9.00	Clown-Kurs für Kinder (5 bis 10 Jahre) Sonnegg Höngg B. Schanz	10.30	Freitag, 12. Juli ref. Gottesdienst im Pflegezentrum	18.00	Samstag, 17. August Eucharistiefeier Sonntag, 18. August – Sonntag 25. August
9.00	Donnerstag, 18. Juli Clown-Kurs für Kinder 5 bis 10 Jahre: Sonnegg	13.30	Donnerstag, 8. August Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg	18.00	Bombach Samstag, 13. Juli Eucharistiefeier		@KTIVI@-Ferien «Lenk im Simmental» Sonntag, 18. August
13.30	B. Schanz, atelier@kk10.ch Zeichnen und Malen für Erwachsene Sonnegg Brigitta Kitamura	7.55	Brigitta Kitamura Freitag, 9. August Seniorenwanderung	10.00	Sonntag, 14. Juli Eucharistiefeier Kollekte: Sozialwerke PAZ Peru	10.00	Eucharistiefeier Kollekte: One World, Projekt «women steps» in Indien Montag, 19. August
9.00	Samstag, 20. Juli Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli		Wanderung in «Mostindien» Wandergruppe Oberengstringen Samstag, 10. August	18.00	Dienstag, 16. Juli ökum. Solemnitas-Gottesdienst mit anschl. Teilete		Kontemplation in der ref. Kirche Dienstag, 20. August ökum. Andacht
	im Alterszentrum Trotte Stojko Mamic, Seelsorger Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche	9.00 10.15	Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli im Alterszentrum Trotte Pfrn. Y. Meitner	10.00	Mittwoch, 17. Juli ökum. Andacht in der Hauserstiftung Donnerstag, 18. Juli		im Alterswohnheim Riedhof Eucharistiefeier Donnerstag, 22. August
	Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	10.00	r III. 1. Mettder Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg	9.00	Eucharistiefeier Samstag, 20. Juli		Eucharistiefeier Freitag, 23. August
			Brigitta Kitamura	18.00	Eucharistiefeier	10.30	ref. Gottesdienst

Online seit 8. Juli 2019

1.-August-Feier mit Kantonsrat Martin Farner



Am Donnerstag, 1. August, findet dieses Jahr die Bundesfeier auf dem Hönggerberg statt. Festredner ist Martin Farner, Kantonsrat Bezirk Andelfingen (Stammheim). Martin Farner ist seit 2008 im Kantonsrat und war von 2011 bis 2015 Präsident der Kommission für Staat und Gemeinden.

Quartierverein, Verschönerungsverein und Turnverein Höngg sind wieder für das leibliche Wohl und einen perfekt organisierten Abend verantwortlich. Die Festwirtschaft ist ab 17 Uhr geöffnet. Von 19 Uhr bis 23 Uhr unterhält Melanie Serschön beschwingt mit ihrer Tanz- und Stimmungsmu-

sik – es steht also alles bereit, um zusammen mit Angehörigen, Freunden und Bekannten einen schönen 1. Augustabend mit feinen Grilladen, einem guten Tropfen und einer sehr interessanten Festrede auf dem «Hönggi» zu geniessen. Bei schlechter Witterung gibt es genügend gedeckte Sitzplätze.

Auch der traditionelle Lampionund Fackel-Umzug fehlt nicht. Der Start ist um 21.10 Uhr beim Eingang zum Areal des Turnverein Höngg. Der Weg führt durch den Wald und direkt zum Holzstoss, wo die Spitzen des Zuges das Höhenfeuer pünktlich um 21.30 Uhr entfachen wird.

Programm

17 Uhr:

Eröffnung der Festwirtschaft mit Spielplausch für Kinder.

19 bis 23 Uhr:

Tanz- und Musikunterhaltung mit Melanie Serschön.

20.30 Uhr:

Festrede von Kantonsrat Martin Farner.

21.10 Uhr:

Start des Lampion-Umzugs.

21.30 Uhr:

Das Höhenfeuer wird entzündet.

Weitere Informationen unter www.zuerich-hoengg.ch

Auflösung von Seite 15



Mit der Schliessung des «Gwunderfizz» endet auch die Rubrik «6 Unterschiede». Bitte keine Zeichnungen einsenden.



Geniesse jeden Tag, denn er wird nie wiederkommen.

Traurig, aber sehr dankbar nehmen wir Abschied von Dir, meinem geliebten Ehemann, unserem Papi, Baba und Schwiegerpapi

Eddie Stump

18. Februar 1940 – 28. Juni 2019

Du konntest nach schwerer Krankheit friedlich einschlafen. Wir danken Dir für die schöne Zeit und die Liebe, die Du uns immer gegeben hast. Wir vermissen Dich.

Maggie Stump-Reiser Adrian und Sandra Stump mit Erik und Vera Marion Stump und Patrick Stössel Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Es werden keine Trauerzirkulare verschickt. Traueradresse: Adrian Stump, Rotbuchstrasse 53, 8037 Zürich

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 17. Juli, geht ins Emmental – von Sumiswald nach Affoltern im Emmental und über die Lueg nach Heimiswil mit einem Aufstieg von 372 Metern und einem Abstieg von 435 Metern. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden. Gute Schuhe und Wanderstöcke sind empfohlen.

Um 7.53 Uhr fährt der IR17 nach Burgdorf, umsteigen nach Sumiswald. Am Kiosk ist ein Startkaffee möglich. Von Sumiswald führt der Weg aufwärts über Gammenthal zum Hochplateau mit Hegenegg und Bühlfeld und weiter nach Affoltern im Emmental, wo die Gruppe nach anderthalb Stunden in der Schaukäserei eintrifft. Dort wartet neben einem feinen Mittagessen die Gelegenheit zum Kauf einheimischer Produkte und ein schöner Ausblick ins Emmental. Danach wird frisch gestärkt die sanfte Steigung zur Lueg in Angriff genommen. Die Aussicht von da oben ist einzigartig. Vom Luegdenkmal geht es zum Lueg-Berggasthof hinunter. Um 15.20 Uhr fährt der Bus nach Heimiswil Oberdorf, Kosten extra: circa drei Franken, für die, die den teilweise etwas schwierigen Abstieg umgehen möchten. Für die anderen geht es stetig abwärts, kurz durch ein kleines Tobel mit laubbedecktem unebenem Weg, nach Heimiswil Oberdorf. Die Kirche von Heimiswil kurz vor der Busstation Oberdorf soll schön renoviert und sehenswert sein.

Um 16.29 Uhr fährt der Bus nach Burgdorf und ab Gleis 3 direkt nach Zürich HB, Ankunft 18.06 Uhr. Die Wanderleiter Claire und Martin hoffen auf einen schönen Sommertag mit recht vielen Wanderlustigen. (e)

Besammlung um 7.35 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Kollektivbillett, mit Halbtax 42 Franken, inklusive Organisationsbeitrag 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 15. Juli, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 16. Juli, 8 bis 9 Uhr, bei Martin Wyss, Tel. 044 341 67, 51 oder Claire Wanner, Tel. 044 340 21 81. Notfallnummer 079 538 07 34

Umfrage

Welches waren Ihre schönsten Ferien?



schönsten Ferien habe ich in Mexiko verbracht. Die Familie meines Vaters lebt dort und ich habe selbst als Kind 1,5 Jahre dort gewohnt.

Seither besuchen wir die Familie etwa alle zwei Jahre. Auch diesen Sommer werde ich mit meiner Mutter nach Mexiko fliegen. Wir werden drei Wochen dort verbringen – sowohl in der Stadt, in der meine Verwandten leben, als auch am Meer in Cancún. Darauf freue ich mich sehr.



Katharina

Ich würde sagen, die schönsten Ferien waren für mich die ersten Ferien mit meinem Mann. Wir sind 2011 tausend Kilometer mit dem Fahrrad,

Zelt und Schlafsack von Avignon nach Santiago de Compostela gefahren. Wir waren einen Monat unterwegs und es war eine sehr schöne und intensive Reise. Zweimal habe ich während dieser Ferien geweint – einmal vor Erschöpfung und einmal vor Glück, als wir schliesslich in Santiago angekommen waren.



Baojun

Für mich war mein erster Besuch in der Schweiz etwas ganz Besonderes. Ich lebte damals noch in China, in Shanghai, und habe zwei Verwandte von

mir hier in der Schweiz besucht. Wir waren fünf Wochen in allen Kantonen unterwegs, haben etwa Davos besichtigt, die Genfersee-Region, den Jura und vieles mehr. Wir haben unzählige Wanderungen gemacht und für mich war es das erste Mal. dass ich so intensive Naturerlebnisse erfahren durfte. Am meisten hat mich der Nationalpark beeindruckt.

Online seit 8. Juli 2019

Der gemütliche Kinderladen schliesst

Nun wird es offiziell: Simone Caseri vom Gwunderfizz hört nach zehn Jahren und einer grossen personellen Enttäuschung auf.

......Patricia Senn

Tritt man im «Gwunderfizz» über die Schwelle, wähnt man sich in einem grossen, gemütlichen und farbenfrohen Kinderzimmer, in dem es viel zu entdecken gibt. Genauso hat sich Simone Caseri ihren Laden vorgestellt, als sie vor zehn Jahren hier einstieg, und genauso hat sie ihn schliesslich gestaltet, als sie ihn wenig später ganz übernahm. Selber Mutter von drei Kindern, stürzte sie sich 100 Prozent in die Arbeit, um ihren Traum zu verwirklichen und machte sich in Höngg schnell einen Namen. Nun soll also Schluss sein. Was ist passiert?

«Die Umsätze sind seit etwa zwei Jahren rückläufig», erzählt Caseri in der gemütlichen Kaffeeecke. Das Weihnachtsgeschäft, sonst die strengste Zeit in Spielzeugläden, sei völlig eingebrochen. Der Online-Handel macht auch vor dem Gwunderfizz nicht halt. Neben den rein geschäftlichen Schwierigkeiten war es aber vor allem eine persönliche Enttäuschung, die Caseri die Lust nahm, noch länger durchzuziehen. «Ich wurde sehr verletzt und enttäuscht», sagt Caseri. «Ich hatte ohnehin vor, mich in zirka zwei Jahren zur Ruhe zu setzen, nun ist dieser Zeitpunkt eben früher gekommen». Vor lauter Aufregung hat das Gwunderfizz-Team



im März das eigene Zehn-Jahres-Jubiläum verpasst: «Wir hatten schon T-Shirts gedruckt.

In den mittleren Sommerferienwochen macht der Gwunderfizz Betriebsferien, danach beginnt der grosse Ausverkauf, bis schliesslich Ende September endgültig Schluss ist, zumindest für Caseri. Wegen der kurzfristigen Entscheidung ist das Ladenlokal noch bis Ende März gemietet. Caseri ist offen für alle möglichen Varianten, wie es in dieser Zeit genutzt werden kann. «Wenn jemand den Gwunderfizz mit oder ohne Namen übernehmen will, wie er ist, kann er oder sie gleich starten», meint sie. Denn dass der Laden Potenzial hat, davon ist sie immer noch überzeugt. Allerdings müsse man neue Wege gehen, mehr Arbeit in den Online-Verkauf und die Sozialen Medien stecken, etwas, dass sie auch angefangen hat, aber zu wenig Zeit dafür hatte. «Ob es etwas komplett Neues ist, ein Teil des Inventars und der Infrastruktur übernommen wird, oder alles so bleibt, wie es ist: Ich bin offen für alles, Hauptsache, das Lokal muss in dieser Zeit nicht leer stehen, das wäre schade für Höngg». Caseri selber will nun erst einmal zur Ruhe kommen. Was die Zukunft für sie bereithält, da lässt sie sich überraschen.

Die Treuekarten werden ab sofort prozentual abgerechnet. Wer noch offene Gutscheine hat: Nicht vergessen, sie bis zum 28. September einzulösen!

Mit der Schliessung des «Gwunderfizz» endet im Moment auch die Rubrik «6 Unterschiede». Bitte keine Zeichnungen mehr einsenden.

Online seit 20. Juni 2019

Kein Formel-E-Rennen in Zürich 2020

Der Stadtrat lehnt das Gesuch für ein Formel-E-Rennen auf dem Hönggerberg ab. Die ETH Zürich beurteilt die baulichen Eingriffe auf ihrem Campus als unverhältnismässig und nicht nachhaltig. Dies hat die Hochschule der Stadt Zürich mitgeteilt.

Anfang April hatte der Formel-E-Organisator bei der Stadt Zürich ein Gesuch eingereicht für ein Autorennen am Hönggerberg, zu grossen Teilen auf dem Areal der ETH Zürich. Zuvor waren zahlreiche Streckenvarianten geprüft worden. Mitte Mai reichte der Formel-E-Organisator ein zweites Gesuch ein für ein Rennen am Seebecken. Letzteres lehnte das Sicherheitsdepartement umgehend ab, da der Stadtrat bereits im Jahr 2018 entschieden hatte, keine Autorennen in der Innenstadt oder am See mehr zu bewilligen.

Ganzer Artikel

unter www.hoengger.ch/themen/stadt

